MichelBlick

Journal für die Metropolregion Hamburg

Kulturaustausch Hamburg-Übersee eV

Ausgabe 1/2019

FRÜHLING

©Foto: MichelBlick

SERVICE

erste anlaufstellen

Polizei	110
Feuerwehr und Rettungsdienst	112
Krankenwagen	192 19
Polizeikommissariat 14 / Neustadt	42 86-5 14 10
Aids-Seelsorge	280 44 62
Aids-Hilfe	94 11
Allgemeines Krankenhaus St. Georg	28 90-11
Ambulanz	31 28 51
Anonyme Alkoholiker	271 33 53
Anwaltlicher Notdienst	0180-524 63 73
Ärztlicher Notdienst	22 80 22
Hafen Apotheke (Int. Rezepte)	375 18 381
Gift-Informations-Zentrale	05 51-192 40
Hamburger Kinderschutzzentrum	491 00 07
Kindersorgentelefon	0800-111 03 33
Kinder- und Jugendnotdienst	428490
Klinische Abteilung, Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin	428 18-0
Notrufnummer der Banken und Sparkassen	069-74 09 87 01805-02 10 21
Notrufnummer Visa- und Mastercard	069-79 33 19 10
Notrufnummer American Express	069-97 97 10 00
Notrufnummer Diners Club	01805-533 66 95
Opferhilfe/ Weißer Ring	251 76 80
Störungsaufnahme Vattenfall Europe	63 96-31 11
Störungsaufnahme E.ON Hanse	23 66-23 66
Störungsaufnahme HWW	78 19 51
Sturmflutschutz	42 84 70
Suchtprävention	28 49 91 80
Telefon-Seelsorge	0800-111 01 11
Tierärztlicher Notdienst	43 43 79
Zahnärztlicher Notdienst	0180-505 05 18

recht

Öffentliche Rechtsauskunft und Vergleichs- stelle (ÖRA), Dammtorstraße 14, 20354 HH	428 43- 3071 428 43- 3072

seniorenberatung

Kurt-Schumacher-Allee 4, 20097 HH	428 54- 45 57
Bezirksseniorenbeirat im Bezirksamt HH-Mitte	428 54- 2 3 03

INHALT

residual
2 Service - Erste Anlaufstellen
3 Kolumne von Dr. Mathias Petersen, Facharzt und Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft
4 20 Jahre Wirtschafts- und Währungsunion – Rede von Präsident Juncker im Europäischen Parlament
7 20 Jahre Euro
10 Europa-Wahl 2019
12 Erstes Polizeiboot mit neuem Design im Einsatz
60 Impressum

wirtschaft und arbeit
13 Zeitenwende für umweltschonende Mobilität
14 Konjunkturperspektiven für 2019 von IVH und UVNord
16 Tag der Logistik
17 Wettbewerb für die neue Norderelbbrücke abgeschlossen

stadtentwicklung und umwelt
18 Neue Zukunft für den Bergedorfer Hafen
20 Hamburgs Zukunft an Elbe und Bille – HafenCity, Billebogen und Grasbrook
24 Mehrwegflaschen auf Talfahrt
26 Umweltministerkonferenz 2019 in Hamburg

lifestyle
28 Frühling
34 Ostern
38 Erlebnishof Denissen
40 Mobilität im Alter - Fit, Gesund & Mobil
42 MADE WITH LUVE – Nachhaltiger Genuss ohne Verzicht
44 Lupinen
46 Youvena

tourismus
50 Hamburg ist schön – aber waren Sie schon mal in Bad Zwischenahn?
58 Museumskroog „Junker van der Spekken“

veranstaltungen
60 Veranstaltungs-Tipps
61 Ocean Festival in Berlin 2019

kultur
62 Deutschland feiert 100 jahre Bauhaus
65 MATER Design Dänemark, Earth Gallery im Stilwerk Hamburg
68 Für guten Ton ist gesorgt – Unabhängige Hi-Fi-Beratung
70 Termine - Museen
71 Galerie KAM

Liebe Leserinnen und Leser des MichelBlick,

so langsam steigen die Temperaturen und die helleren Tage beleben die Pflanzen- und Tierwelt in unserer Stadt. Vergleichsweise heiß geht es in Großbritannien zu, wo sich die vergangenen Monate aus der Beobachterperspektive ein fast unglaubliches politisches Chaos abgespielt hat. Hamburg hat über seinen Hafen seit Jahrhunderten eine enge Beziehung zu der Handelsnation zwischen Atlantik und der Nordsee. Am Zeughausmarkt gibt es eine Anglikanische Kirche, an der Englischen Planke gab es bis ins 19. Jahrhundert einen Sportplatz für die englische Kolonie und auch der in Hamburg verankerte Pferdesport ist durch diese Verbindung mit der Inselnation inspiriert worden. Auch die britische Besetzung Hamburgs nach dem leidvollen Zweiten Weltkrieg darf hier nicht unerwähnt bleiben. Es wäre zu einfach, den sogenannten Brexit vor allem aus wirtschaftlicher Perspektive zu sehen. Ich vermisse in allen Diskussionen zuallererst das klare Bekenntnis der Verantwortlichen zu dem besonderen Eckpfeiler, der die Europäische Nachkriegsgeschichte geprägt hat – der Wunsch nach Frieden. Ich kann mich noch sehr lebhaft an die Bilder und Reportagen über den Terror und den Bürgerkrieg in Nordirland erinnern, der bis in die 1990er Jahre hinein allgegenwärtig war. Es ist dem übergeordneten Willen zur europäischen Integration aller Beteiligten zu verdanken, dass auch die Iren hier seit 1998 in Frieden leben können. Alleine die Diskussion über die Möglichkeit, dass zwischen Nordirland und Irland wieder eine feste Grenze entstehen könnte, hat vor Ort zu alten Reflexen in einer schärfer werdenden Rhetorik geführt.

Die Europäische Union ist in ihrer jetzigen Form noch immer eine „junge“ Union. Den Euro gibt es seit knapp zwei Jahrzehnten, viele neue EU-Mitglieder sind erst in den letzten 20 Jahren beigetreten. Hoffen wir im Sinne der europäischen Integration darauf, dass der Brexit – sofern er kommt und welcher Form auch immer – insbesondere für die Menschen in Irland langfristig friedlich über die politische Bühne geht.

Deutschland trägt als größte Nation innerhalb der EU gemeinsam mit allen anderen Ländern eine große Verantwortung. Diese Verbindung untereinander kann nicht einfach nur auf die jeweils gewählten Politikerinnen und Politiker delegiert werden. Es kann sogar viel Freude machen, den europäischen Gedanken zu leben. So gibt es eine Vielzahl von Förderprogrammen, die es Menschen möglich macht, Europa zu bereisen, neue Sprachen zu lernen und im europäischen Ausland Verbindungen aufzubauen. Von vergünstigten Bahntickets bis zu Erasmus-Stipendien oder einfach einem Wochenendausflug in eines unserer Nachbarländer – reisen lohnt sich, auch und gerade fernab von touristischen Zielen. In diesem Sinne hoffe ich, dass wir Europäer die Lehren aus dem bisherigen Brexit-Desaster ziehen und uns aufmachen, die sich daraus ergebenden Hausaufgaben zu erledigen, auch bei den nun am 26. Mai anstehenden Wahlen zum Europäischen Parlament. Ich persönlich wünsche mir ein starkes demokratisches Mandat für

diejenigen, die in Brüssel und Straßburg weiter – auch für uns Hamburgerinnen und Hamburger – an dem Gelingen des Europäischen Miteinanders arbeiten.

Gleichzeitig finden in Hamburg auch die Wahlen zu den Bezirksversammlungen statt, bei der Sie Ihre Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in der Kommunalpolitik bestimmen. Schauen Sie in den nächsten Wochen gerne an einem der Info-Stände der Kandidierenden vorbei, schreiben Sie ihnen eine E-Mail oder rufen Sie an, wenn Sie Fragen haben oder Sie schon seit langer Zeit etwas im Bezirk stört. Aus meiner politischen Arbeit heraus weiß ich, dass sich viele Kommunalpolitikerinnen und -politiker diese Anliegen zu Herzen nehmen und sich für Sie einsetzen.

Herzliche Grüße

Mathias Pete

Dr. Mathias Petersen
Hausarzt und Mitglied der Hamburger Bürgerschaft

20 JAHRE WIRTSCHAFTS- UND WÄHRUNGSUNION

Rede von Präsident Juncker im Europäischen Parlament am 15. Januar 2019

Bei der feierlichen Sitzung am 15. Januar anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Euro im Europäischen Parlament hat Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker seine persönliche Rückschau auf die ersten zwei Jahrzehnte der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion gegeben. Juncker ist der einzige heute noch politisch aktive Unterzeichner des Vertrags von Maastricht, mit dem 1992 die Währungsunion begründet wurde. Die Währungsunion habe nach wie vor Schwächen, insbesondere in der wirtschaftspolitischen Koordinierung der Mitgliedstaaten, sagte Juncker. Insgesamt sei die einheitliche Währung aber ein Erfolg. „Ich bleibe der Auffassung, dass die Europäische Währungsunion Friedenspolitik mit anderen Mitteln ist“, sagte Juncker.

„Denken Sie daran, dass viele Leute, als wir mit dem Prozess der Einführung der einheitlichen Währung begannen, uns für verrückt hielten und sagten, dass diese Währungsunion zwischen so unterschiedlichen Ländern in keiner Weise funktionieren könnte. Wir hören sie heute weniger.

Abgeordnete hier und anderswo, Journalisten überall, Rechtsprofessoren, vor allem in Deutschland, Wirtschaftsprofessoren, immer noch in Deutschland – alle haben uns gesagt, dass wir ein Abenteuer beginnen, das die Europäische Union an den Rand des Zusammenbruchs bringen würde“, so Juncker.

„Ich bin der einzige Unterzeichner des Vertrags, der noch politisch aktiv ist“

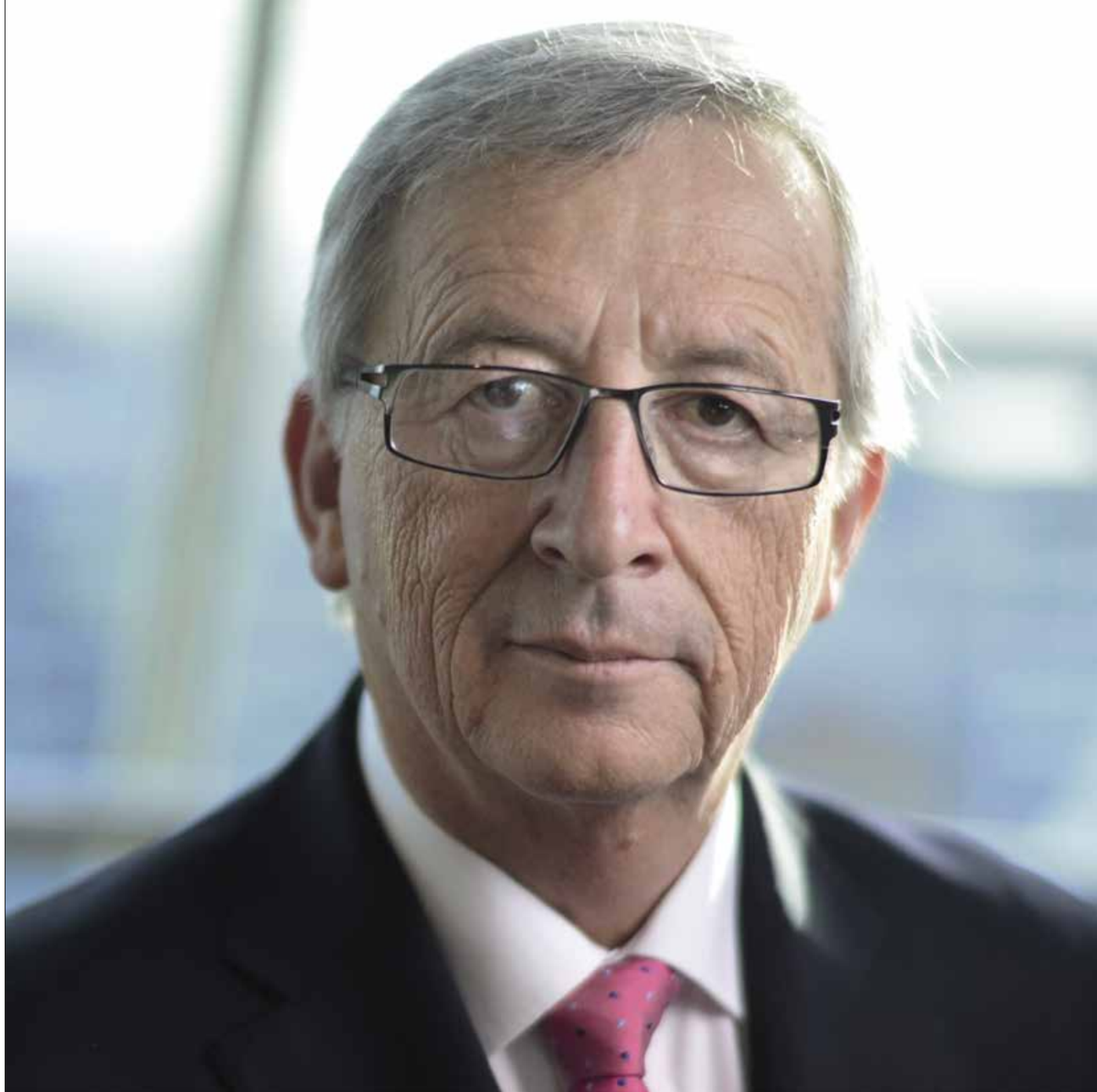
„Wir sind weit vom Abgrund entfernt, denn heute sehen wir - ja, mit Zufriedenheit, mit fast Glück -, dass die Arbeit, die wir vor 20 Jahren begonnen haben, erfolgreich war. Die Anerkennung gebührt denen, die zu denen gehörten, die in die Zukunft blickten.“

„Die Anerkennung gebührt denen, die in die Zukunft blickten.“

Zusammen mit anderen – insbesondere Jean-Claude Trichet – hat Juncker als Präsident der Regierungskonferenz 1991 den Prozess geleitet, der zum Maastrichter Vertrag geführt hat. Der geldpolitische Teil des Maastrichter Vertrags sei sein „edler, erfolgreicher Teil“, während der politische Teil „schwächer, ja mittelmäßig“ gewesen sei, so Juncker heute. „Als ich am 7. Februar 1992 den Vertrag von Maastricht unterzeichnete – und ich bin der einzige Unterzeichner des Vertrags, der noch politisch aktiv ist –, dachte ich, dass die Logik, dass die Dynamik der einheitlichen Währung uns zu einer Vertiefung der politischen Union führen würde. Große Enttäuschung, denn das war nicht der Fall. So wie die wirtschaftliche und soziale Konvergenz zwischen den verschiedenen Mitgliedsländern der Eurozone zu wünschen übrig lässt.“

Der Hauptverdienst des Erfolgs der einheitlichen Währung liege bei der Europäischen Zentralbank, deren Grundsatz der Unabhängigkeit zu Beginn heftig umstritten war. Durch die Unabhängigkeit der EZB sei die Glaubwürdigkeit der einheitlichen Währung von den Märkten nie in Frage gestellt worden. „Ohne die unabhängige Zentralbank – und viele von uns mussten für den Grundsatz der Unabhängigkeit der Zentralbank kämpfen – wäre die einheitliche Währung nicht so erfolgreich gewesen wie heute“, sagte Juncker.

„Es gibt Schwächen. Ich gehörte zu denen mit Delors, mit Maystadt, mit Bérégovoy, der sich von Anfang an für die Wirtschaftsregierung der Eurozone eingesetzt hatte. Es ist eine große



Rede von Präsident Juncker im Europäischen Parlament

Schwäche, dass die wirtschaftspolitische Koordinierung nicht perfekt ist - sie kann nie perfekt sein, aber wir hätten mehr tun sollen, um die Wirtschaftspolitiken, einschließlich der Haushalts- und Steuerpolitik, zu koordinieren. Das ist eine Schwäche, die nach wie vor besteht, und deshalb können wir nicht aufgeben, aber wir müssen diese Debatte, die für das vor uns liegende Bauwerk von wesentlicher Bedeutung ist, wieder in Gang bringen."

Es habe viel Kritik an der Politik der Eurozone gegeben. „Ich nehme das sehr persönlich, denn ich war Präsident der Eurogruppe zur Zeit der schwersten Wirtschafts- und Finanzkrise. Ja, es gab eine rücksichtslose Sparsamkeit. Nicht, weil wir diejenigen, die am Arbeitsplatz sind, und diejenigen, die arbeitslos sind, bestrafen wollten, sondern weil Strukturreformen, unabhängig davon, in welchem Währungssystem wir uns befinden, unerlässlich bleiben. Ich bedaure, dass wir dem Einfluss des Internationalen Währungsfonds zu viel Bedeutung beigemessen haben. Mehrere von uns waren zum Zeitpunkt der Krise der Meinung, dass Europa über genügend Muskeln verfügt, um der drohenden Krise selbst und ohne den Einfluss des Internationalen Währungsfonds zu widerstehen. Wenn Kalifornien in Schwierigkeiten gerät, geht es nicht an den Internationalen Währungsfonds, sondern an die Vereinigten Staaten von Amerika. Und so hätten wir das Gleiche tun sollen."

Europäische Kommission

Ebenso habe er immer einen Mangel an Solidarität bedauert, der sich zur Zeit der so genannten Griechenlandkrise gezeigt habe. „Wir haben Griechenland nicht ausreichend unterstützt. Wir haben Griechenland beleidigt und beschimpft", sagte Juncker.

Dennoch: „Ich bleibe der Auffassung, dass die Europäische Währungsunion Friedenspolitik mit anderen Mitteln ist", sagte Juncker abschließend. „Deshalb möchte ich mich hier auch, ja, im Namen meiner Generation bei denen bedanken, die all dies möglich gemacht haben. Der Euro, die Europäische Währungsunion ist ja der einzige Beitrag, den meine Generation zur Vervollständigung des europäischen Einigungswerkes beitragen konnte. Vieles war gemacht; so gemacht, wie wir es nie geschafft hätten – wir Nachkriegskinder, die nicht mehr wissen, worum es eigentlich geht.

„Ich möchte mich hier bedanken bei Helmut Kohl, ohne den dies alles nicht möglich gewesen wäre."

Ich möchte mich hier bedanken bei Helmut Kohl, ohne den dies alles nicht möglich gewesen wäre. Weil Helmut Kohl – und auch Theo Waigel – haben die Währungsunion in Deutschland durchsetzen müssen. Viele Regierungen haben im Übrigen ihre Ämter verlassen müssen wegen der Vorbereitung des Euro-Prozesses. Ich möchte hier lobend erwähnen meinen Freund Wim Kok, der vor kurzem verstorben ist und der einen sehr erheblichen Beitrag zur Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion geleistet. Bleiben wir bitte ihrem Erbe treu." •

Quelle / ©Foto: Europäische Komission

20 Jahre €URO

Vor 20 Jahren, am 1. Januar 1999, haben 11 EU-Mitgliedstaaten ihre Wechselkurse festgesetzt, eine gemeinsame Währungspolitik unter der Leitung der Europäischen Zentralbank beschlossen und eine neue gemeinsame Währung auf den Weltfinanzmärkten eingeführt: Den Euro. Drei Jahre später kamen Euro-Banknoten und -Münzen in Umlauf.

Der Euro ist heute die Währung von 19 EU-Ländern mit über 340 Millionen Bürgerinnen und Bürgern und die zweitwichtigste Währung der Welt.

Die Euro-Banknoten und -Münzen sind im Alltag erlebbare, konkrete Symbole der Freiheit, der praktischen Vorteile und der Chancen, die die Europäische Union eröffnet.

DER € ERLEICHTERT …

▶ Vertrauensvolles Sparen und Investieren

Der Euro ist eine stabile Währung, so dass Sie Geld sicher ausgeben und vertrauensvoll sparen und anlegen können.

▶ Reisen

Der Euro hat Wechselkursrisiken und – gebühren beseitigt und damit Reisen in den 19 Ländern des Euro-Währungsgebiets erleichtert und verbilligt.

▶ Geschäftstätigkeiten

Der Euro macht es für Unternehmen einfacher, billiger und sicherer, im gesamten Euro-Raum zu kaufen und zu verkaufen sowie Handel mit der übrigen Welt zu treiben. Insgesamt werden nahezu 40 Prozent des internationalen Zahlungsverkehrs und fast die Hälfte der Ausfuhren der EU in Euro abgewickelt.

▶ Einkaufen

Mit dem Euro sind Preisvergleiche einfacher und das Einkaufen im Ausland preiswerter. Eine gemeinsame Währung fördert die Transparenz und Wettbewerbsfähigkeit des Binnenmarkts.

▶ Arbeit, Studium oder Ruhestand im Ausland

Der Euro senkt Reisekosten und Überweisungsgebühren. In einem anderen Land zu arbeiten, zu studieren oder den Ruhestand zu verbringen war noch nie so einfach.

▶ Der Weg des Euro

Die Einführung des Euro am 1. Januar 1999 markiert den Höhepunkt eines langen Wegs, der bereits Jahrzehnte zuvor begonnen hatte – getrieben von einer einfachen und überzeugenden Logik: Der Handel auf einem gemeinsamen Markt ist mit einer gemeinsamen Währung einfacher.

Im Zuge seiner Entwicklung von einer Idee in ersten Diskussionen über eine Wirtschafts- und Währungsunion in den späten 1960er Jahren bis zur zweitwichtigsten Weltwährung hat der Euro einen langen Weg zurückgelegt.

FAKTEN ZUM EURO

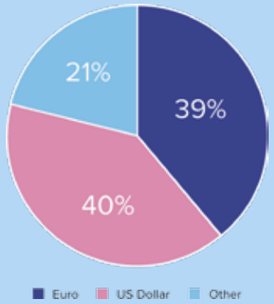
DER € IN ZAHLEN

Inflationskonvergenz: Euro-Raum (jährlicher Anstieg in %)

▶ Der Euro ist ein Faktor der Preisstabilität

Der Euro fördert Handel, Wettbewerb und Preistransparenz. Dies ist ein wichtiger Beitrag zur Preisstabilität. Seit der Einführung des Euro lag die Inflationsrate im Monatsdurchschnitt bei nur 1,7 Prozent, also deutlich niedriger als in den 70er, 80er und 90er Jahren.

Anteil des Euro am welweiten Zahlungsverkehr - 2017



Quelle: Bericht der EZB über die internationale Rolle der Euro 2018:

▶ Der Euro ist die zweitwichtigste Währung der Welt

Bei der Abwicklung des internationalen Zahlungsverkehrs entfallen auf den Euro und den US-Dollar jeweils etwa gleich hohe Anteile, und der Euro ist die Währung, die am zweithäufigsten für die Kreditaufnahme und -vergabe sowie Zentralbankreserven genutzt wird.

▶ Die meisten Europäer unterstützen den Euro, die Beliebtheit der gemeinsamen Währung ist hoch und nimmt weiter zu

Derzeit befürworten 74 Prozent der Europäerinnen und Europäer eine europäische Wirtschafts- und Währungsunion mit einer einheitlichen Währung, dem Euro. Die Zustimmung war noch nie größer.

▶ Der Euro hat die Aufnahme von Krediten für Eigenheimkäufer, Unternehmen und Staaten verbilligt

Da die Europäische Zentralbank die Währungs- und Preisstabilität sicherstellt, ist es für die Europäerinnen und Europäer heute leichter und billiger, Darlehen aufzunehmen. Dank der geringeren Finanzierungskosten zahlen Privatleute weniger für Hypothekenkredite, und europäische Unternehmen können ihre Investitionen günstiger finanzieren.

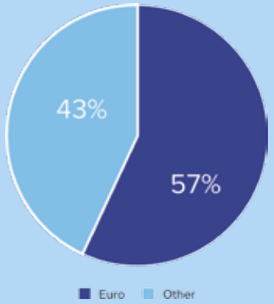
▶ Der Euro hat zu einem deutlichen Anstieg von Lebensstandard und Beschäftigung geführt

Seit Einführung des Euro im Jahr 1999 ist das Durchschnittseinkommen im Euroraum (EA19) von 20 900 EUR auf 33 900 EUR gestiegen (2018). Im gleichen Zeitraum ist die Erwerbstätigenquote von 63,6 Prozent auf 71,0 Prozent gestiegen.

▶ Der Euro fördert den Handel innerhalb und außerhalb Europas

Die Stabilität des Euro macht es für Unternehmen weltweit im Handel mit Europa attraktiv, in Euro angegebene Preise zu akzeptieren. Dies spart den europäischen Unternehmen die mit Wechselkursschwankungen und der Umrechnung in andere Währungen verbundenen Kosten. Außerdem wird für die Länder, die den Euro verwenden, der Handel untereinander viel einfacher und billiger!

Ausfuhren in Drittländer nach Währung (Euro-Raum) 2016



Quelle: Eurostat

▶ Der Euro schützt Volkswirtschaften vor Wechselkursvolatilität

Der Euro hat die Kosten von Währungsschwankungen innerhalb des Euro-Raums beseitigt und die europäischen Verbraucher/innen und Unternehmen vor kostspieligen Ausschlägen an den Devisenmärkten geschützt, die früher in einigen Ländern das Vertrauen untergruben, Investitionen hemmten und wirtschaftliche Instabilität verursachten.

NAME UND SYMBOL DES €

Die Bezeichnung „Euro“ wurde auf der Tagung des Europäischen Rates 1995 in Madrid im Rahmen der Vorbereitungen für die einheitliche Währung vereinbart.

Das Euro-Zeichen „€“ ist inspiriert vom griechischen Buchstaben Epsilon (Є) – ein Verweis auf die Wiege der europäischen Zivilisation. Es steht auch für den ersten Buchstaben des Wortes „Europa“ im lateinischen Alphabet, wobei die beiden parallel durch das Symbol verlaufenden Linien Stabilität bedeuten.

GESTALTUNG

Banknoten

Das Design der Euro-Banknote zitiert die im Lauf der europäischen Geschichte entstandenen Stilrichtungen verschiedener architektonischer Epochen, die prägend für die Kultur Europas waren. Auf der Vorderseite der Banknoten sind Fenster und Türen abgebildet, die den europäischen Geist der Offenheit und Zusammenarbeit symbolisieren. Die Brücken auf der Rückseite hingegen stehen für Kommunikation und Verbindung zwischen den Menschen in Europa sowie zwischen Europa und der übrigen Welt.

Die Euro-Banknoten zeigen folgende Stilepochen:

5 Euro: Klassik

10 Euro: Romanik

20 Euro: Gotik

50 Euro: Renaissance

100 €: Barock u. Rokoko

200 €: Eisen- u. Glasarchitektur des 19. Jh.

Münzen

Die Euro-Münzen haben eine gemeinsame Seite und eine nationale Seite. Die nationale Seite lässt das Ausgabeland erkennen, während die gemeinsame Seite Bilder der Europäischen Union oder Europas zeigt, welche die Einheit der EU symbolisieren. Die 5-, 2- und 1-Cent-Münzen zeigen Europa, Afrika und Asien.

Gemeinsame Seite der Euro-Münzen:

ZAHLEN

▶ 340 Millionen Europäer/Innen

Der Euro ist die gemeinsame Währung von 340 Millionen Europäerinnen und Europäern. Sechzig Staaten und Gebiete mit 175 Millionen Einwohnern haben ihre Währungen direkt oder indirekt an den Euro gekoppelt.

▶ 21 MILLIARDEN BANKNOTEN

2018 waren mehr als 21 Milliarden Euro-Banknoten im Wert von rund 1,1 Billionen Euro im Umlauf.

▶ 130 MILLIARDEN MÜNZEN

Die nahezu 130 Milliarden umlaufenden Münzen stellen einen Gesamtwert von über 28 Milliarden Euro dar.

▶ €50 MEISTGENUTZTER SCHEIN

Die 50-Euro-Note ist mit mehr als 10 Milliarden zirkulierenden Exemplaren der im Eurogebiet am weitesten verbreitete Geldschein.

▶ 79 PROZENT BARZAHLUNGEN

2016 erfolgten im Euro-Raum rund 79 % aller Zahlungen mit Bargeld, 19 % mit Karten und 2 %mit anderen Zahlungsinstrumenten. Bargeld wurde am häufigsten in den südlichen Ländern des Euro-Raums sowie in Deutschland, Österreich und Slowenien verwendet, wo mindestens 80 % der Transaktionen bar abgewickelt wurden. In den Niederlanden, in Estland und Finnland wurde Bargeld am wenigsten genutzt; dort bewegte sich sein Anteil an der Zahl der Transaktionen zwischen 45 % und 54 %.

DER EURO: EIN FORTSCHREITENDES PROJEKT

Zwanzig Jahre nach seiner Entstehung ist der Euro die zweitwichtigste Währung der Welt. Der Rückhalt des Euro in der Bevölkerung nimmt zu. Eine Reihe von EU-Ländern hat Interesse an einer künftigen Beteiligung an der einheitlichen Währung Europas, und sie werden aufgenommen, sobald sie bereit sind. Die Zukunft des Euro ist – wie unsere eigene – im Fluss. In einem sich rasch wandelnden internationalen Umfeld kann Europa seine Wirtschaftskraft und sein Netz der sozialen Sicherheit nur mit einem starken Binnenmarkt und einer starken Währung wahren.

Quelle / ©Fotos: Europäische Union

EUROPAWAHL 2019

Es wird die erste Wahl ohne die Briten sein

Das Europäische Parlament ist das einzige Organ der Europäischen Union (EU), das alle fünf Jahre demokratisch von den EU-Bürgerinnen und EU-Bürgern gewählt wird.

Die nächste Europawahl findet am 26. Mai 2019 statt. Es wird die erste Wahl ohne die Briten sein. Vom 23. bis 26. Mai 2019 wählen die Bürgerinnen und Bürger aller EU-Mitgliedstaaten zum neunten Mal das Europäische Parlament.

Um die Wahlbeteiligung zu steigern, hat das Europäische Parlament eine überparteiliche Initiative gestartet, die insbesondere jüngere Wahlberechtigte ansprechen soll.

Unter der Webseite **www.diesmalwähleich.eu** können sich Interessierte registrieren, um Informationen zur Europawahl 2019 zu erhalten, mit denen sie auch andere motivieren können, ihre Stimme abzugeben. Die Kampagne des Europäischen Parlaments ist dezentral und lokal ausgerichtet. Durch Veranstaltungen (wie Bürger- oder Jugendforen und Treffen potenzieller Multiplikatoren aus Politik sowie Gesellschaft) vernetzt das Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments in Deutschland zentrale Akteure untereinander.

Grafik ©Europäisches Parlament

Derzeit gibt es im Europäischen Parlament 751 Sitze, von denen 96 an Abgeordnete aus Deutschland vergeben wurden. Im Zuge des Brexit wird es zu einer Verkleinerung des Parlaments auf nur noch 705 Mandate kommen.

Die zunehmende Kritik um Europa machen die diesjährige Europawahl zur Richtungswahl über die Zukunft der Europäischen Union. In wie weit wird sich der in vielen Ländern vorherrschende Trend zu einem Erstarken rechtspopulistischer Parteien auch in der Europawahl niederschlagen? Wie stark werden rechts positionierte, europaskeptische Parteien im Europäischen Parlament zukünftig vertreten sein? Wird es trotz aller Widrigkeiten gelingen, ein starkes Europa zu formieren, das in der Lage ist, Spaltungen zu überwinden und die Herausforderungen und Schwierigkeiten gemeinsam zu meistern?

Quelle und weitere Auskünfte:
Büro des Bundeswahlleiters
Telefon: 0611 75-4863
www.bundeswahlleiter.de/kontakt

Europäisches Parlament
EUROPAWAHL
23. - 26. Mai 2019
#Europawahl2019

DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT

Hintergründe und Fakten

Blick auf das Europäische Parlament (Louise Weiss Building)
© European Communities/ Source: EC - Audiovisual Service/ Foto: Jean-Louis Debaize.

Was macht das Europäische Parlament (EP)?

Das EP ist gemeinsam mit dem Rat der EU als Gesetzgeber tätig. Das EP kann die Kommission auffordern, innerhalb von 12 Monaten einen Gesetzesvorschlag vorzulegen. Außerdem gibt es zu den meisten Rechtsakten eine Anhörung in der EU. In einigen Fällen muss das EP nicht nur angehört werden, sondern es muss den Rechtsakten zustimmen. Rechtsakte der EU sind Verordnungen, Richtlinien, Beschlüsse, Empfehlungen sowie Stellungnahmen verschiedener Organe.

Das Europäische Parlament wählt den Kommissionspräsidenten auf Vorschlag des Europäischen Rates. Darüber hinaus kontrolliert das EP die Kommission. Der Rat der EU und das EP bestimmen und kontrollieren gemeinsam den Haushalt der EU.

Wie setzt sich das Europäische Parlament zusammen?

Das EP besteht aus insgesamt 751 Mitgliedern: 750 Abgeordnete plus der Präsident des EPs. Die Abgeordneten stammen aus den 28 Ländern der EU. Die Anzahl der Sitze pro Mitgliedstaat wird nach dem Grundsatz der degressiven Proportionalität verteilt. So hat Deutschland im EP gemessen an seiner Einwohnerzahl 96 Sitze, Malta 6. Bei den Europawahlen wählen wir, also alle

Wahlberechtigten, die Abgeordneten des EP, wobei hier die Wahlsysteme in den einzelnen Mitgliedstaaten voneinander abweichen können (z.B. Wahltag oder Prozent-Hürde).

Wann und wo kommt das Europäische Parlament zusammen?

Das EP hat seinen Sitz in Straßburg. Monatlich trifft sich das EP zu den Plenartagungen und Haushaltstagungen. Zusätzliche Plenartagungen und Treffen der Ausschüsse des Parlaments finden in Brüssel statt. Das EP ist an zwei Standorten, weil beide Standorte eng mit der Geschichte der EU verbunden sind: Straßburg (Frankreich) gilt als Symbol für den Frieden zwischen Deutschland und Frankreich, deswegen wurde es als Standort für das EP ausgewählt. In Brüssel (Belgien) hat sowohl die EU ihren Hauptsitz als auch die Nato. Um eng mit den anderen EU-Institutionen zusammenarbeiten zu können, befindet sich ein Arbeitsstandort des EP in Brüssel. Ein dritter Standort des EP ist Luxemburg: Das Generalsekretariat sowie dessen Dienststellen befinden sich in Luxemburg.

ERSTES POLIZEIBOOT MIT NEUEM DESIGN IM EINSATZ

Als erstes Polizeiboot im Hamburger Hafen ist das Hafenaufsichtsschiff WS22 „Afrikahöft“ seit dem 17. Dezember 2018 im neuen Design der Flotte Hamburg GmbH & Co. KG im Einsatz.

Ausgerüstet mit einem innovativen Leuchtstreifensystem ist es ab sofort bei Tag und Nacht auf den ersten Blick erkennbar. Dem neuen Designkonzept sollen weitere Schiffe der Flotte folgen, das Polizeiboot WS20 „Amerikahöft“ befindet sich derzeit in der Umrüstung.

Das neu gestaltete Design zeichnet sich vor allem durch die wechselbaren Leuchtstreifen aus. Zudem erstrahlt das Schiff im einheitlichen hellen Elfenbein-Farbton der Flotte Hamburg. Abnehmbare Hoheitszeichen ermöglichen zudem künftig auch Einsätze unabhängig vom Polizeidienst für weitere Kunden der Flotte Hamburg.

„Das neue Design und die abnehmbaren Polizeikennzeichen erlauben uns als Flotte, das Boot künftig flexibel und bedarfsgerecht einzusetzen“, sagt Karsten Schönewald, Geschäftsführer der Flotte Hamburg GmbH & Co. KG. „Wenn das Boot von der Wasserschutzpolizei nicht benötigt wird, können wir es in anderen Funktionen in der Flotte einsetzen – beispielsweise zu Kontrollfahrten des Oberhafenamtes oder im Lotsenversetzdienst. Durch diese Synergien werden unsere Fahrzeuge effizient und wkostensparend betrieben.“

„Ich freue mich, mit der WS 22 die Veränderungen des äußeren Erscheinungsbildes der Wasserschutzpolizei präsentieren zu können“, sagt Karsten Witt, Leiter der Wasserschutzpolizei. „Wir werden das neue Design nach und nach auf alle Boote der Wasserschutzpolizei auftragen und somit unsere Sichtbarkeit auf den Gewässern deutlich erhöhen.“

Technische Daten WS22 „Afrikahöft“

Länge:	19 Meter
Breite:	5,42 Meter
Maximaler Tiefgang:	1,46 Meter
Verdrängung:	38 t
Geschwindigkeit:	17 kn
Leistung:	2x 370 kW
Baujahr:	1993

Über die Flotte Hamburg GmbH & Co. KG

Die Flotte Hamburg GmbH & Co. KG bietet seit Juli 2017 Flottenmanagement unter einer Flagge. Sie betreibt, verchartert und erneuert bei Bedarf die rund 50 Wasserfahrzeuge der Hamburg Port Authority, der Polizei Hamburg, der Feuerwehr Hamburg und des Landesbetriebs Straßen, Brücken, Gewässer. Die Flotte Hamburg versteht sich damit als stadteigene Reederei.

Quelle: HPA / ©Fotos: Kai Gerullis

ZEITENWENDE FÜR UMWELTSCHONENDE MOBILITÄT

v.l.n.r.:
Till Oberwörder (Daimler), Dr. Peter Tschentscher, Michael Westhagemann, Henrik Falk

Der erste serienreife Elektrobus rollt ab heute durch die Hansestadt. Damit beginnt der konsequente Umbau der kompletten rund 1 000 Busse umfassenden Flotte der Hamburger Hochbahn AG (HOCHBAHN). Bis zum Jahr 2030 soll der gesamte Fuhrpark auf emissionsfreie Antriebe umgestellt werden.

In Anwesenheit des Ersten Bürgermeisters der Freien und Hansestadt Hamburg Dr. Peter Tschentscher nahm Henrik Falk, Vorstandsvorsitzender der HOCHBAHN, den ersten eCitaro von Mercedes-Benz am 15. November 2018 in Empfang. Hamburg ist weltweit die erste Stadt, an die dieser vollelektrische Stadtbus nach seiner viel beachteten Weltpremiere auf der IAA im September ausgeliefert wird.

„Die Mobilität der Zukunft ist sauber, leise und komfortabel“

Dr. Peter Tschentscher: „Die Mobilität der Zukunft ist sauber, leise und komfortabel. Mit der Umstellung der Hamburger Busflotte auf emissionsfreie E-Fahrzeuge setzen wir Standards und geben der Industrie Anreize, innovative und alltagstaugliche Fahrzeuge zu produzieren.“

Henrik Falk: „Dieser Bus markiert eine Zeitenwende für eine umweltschonende Mobilität in Hamburg und in Deutschland – und das nach Plan. Mit dem ersten serienreifen Elektrobus leiten wir jetzt den Umstieg auf eine grüne Busflotte ein. Innerhalb der nächsten Dekade werden wir die komplette Flotte auf emissionsfreie Antriebe umstellen.“

Der dreitürige eCitaro hat 70 Fahrgastplätze, davon 25 Sitzplätze. Die Stromversorgung übernehmen Lithium-Ionen-Batterien mit einer Gesamtkapazität von 243 Kilowattstunden. Geladen wird das Fahrzeug auf dem Betriebshof über eine Steckverbindung. Zusätzlich gewinnt das Fahrzeug elektrische Energie durch Rekuperation: Die beiden Elektromotoren auf der Antriebsachse wandeln beim Bremsen kinetische Energie des Fahrzeugs wieder in Strom um.

Die Übergabe des Fahrzeugs in Hamburg übernahm Till Oberwörder, Leiter Daimler Buses: „Die Hochbahn ist einer der anerkannten Vorreiter für alternative Antriebe im ÖPNV. Wir haben mit dem neuen eCitaro ein durchdachtes und ausgereiftes Stadtbuskonzept entwickelt, dass die Elektromobilität in Städten entscheidend vorantreibt. Wir freuen uns sehr, heute das allererste Serienfahrzeug auszuliefern.“

Die Umstellung der Busflotte auf Elektromobilität wird vom Bundesverkehrsministerium mit Fördermitteln aus dem Sofortprogramm „Saubere Luft 2017-2020“ des Bundes gefördert. Gemeinsam mit den Verkehrsbetrieben Hamburg-Holstein (VHH) erhält die HOCHBAHN insgesamt rund 25 Millionen Euro für die erste Phase der Umstellung.

Quelle / ©Foto: HOCHBAHN

KONJUNKTURPERSPEKTIVEN FÜR 2019 VON IVH UND UVNORD

2019 kommt es darauf an, den Aufschwung zu verteidigen!

Die Jahresveranstaltung „Konjunkturperspektiven 2019“ von IVH und UVNord zur konjunkturellen Entwicklung der norddeutschen Wirtschaft im kommenden Jahr fand Ende Dezember 2018 in der Deutschen Bundesbank Hauptverwaltung in Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein mit einem Vortrag von Prof. Dr. Stefan Kooths, Leiter des Prognosezentrums im Institut für Weltwirtschaft (IfW Kiel), statt. Vor mehr als 120 geladenen Gästen aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens sprachen ebenfalls die Spitzen von UVNord und IVH.

Mit dieser Traditionsveranstaltung der beiden Verbände zum Konjunkturausblick, in der Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbank in Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein, nahmen Experten in den Vorträgen Bezug auf das diesjährige Herbstgutachten von Wirtschaftsinstituten sowie auf die Herbstprognose der Wirtschaftsweisen der Bundesregierung.

Matthias Boxberger, Vorsitzender des Vorstandes Industrieverbands Hamburg (IVH): „Für die Hamburger Industrie verlief 2018, nach einem exzellentem Start und gutem ersten Halbjahr, zum Ende hin schwächer. Beigetragen hat dazu der Handelsstreit zwischen den USA und China, der auf europäischen Märkten Bremsspuren hinterlassen hat. Außerdem machen die offenen Fragen zum Brexit die Unternehmer vorsichtiger. Für eine positive industrielle Entwicklung in 2019 muss die Politik wichtige Aufgaben endlich voran bringen:

- engagierter und vorausschauender Infrastruktur-Ausbau,
- Energiewende ohne Kostennachteile gegenüber anderen Standorten in Europa und
- gesetzliche Rahmenbedingungen und Auflagen für die Industrie in Deutschland ohne Alleingänge bei nationalen Verschärfungen über das hinaus, was ohnehin in der EU vereinbart ist!“

„Für eine positive industrielle Entwicklung in 2019 muss die Politik wichtige Aufgaben endlich voran bringen“

Hamburgs Arbeitgeberpräsident Uli Wachholtz (UVNord) erläuterte in seinen Ausführungen: „Der Aufschwung hat spürbar an Fahrt verloren. Die aktuelle Wirtschaftspolitik muss sich darauf ausrichten und Wachstumskräfte stärken. Die Diskussion über die Abkehr der Hartz-Reformen ist dafür ein falsches Signal. Das Prinzip „Fordern und Fördern“ hat sich bewährt und für einen kräftigen Beschäftigungsaufbau gesorgt. Auch Ideen für ein Bedingungsloses Grundeinkommen würden die Erfolge am Arbeitsmarkt zunichtemachen. Vielmehr muss es zukünftig darum gehen, dass sich Arbeit auch für Geringverdiener wieder lohnt, mit einer umfassenden Reform der Einkommenssteuer und der Sozialleistungen.

Darüber hinaus muss die Fachkräfteeinwanderung voran gebracht und bürokratische Hürden abgebaut werden. Die Zukunft des Wirtschaftsstandorts hängt in entscheidendem Maße von gut qualifizierten Fachkräften ab. Die Sicherung eines hinreichenden Fachkräfteangebots ist daher eine der Schlüsselaufgaben zur Sicherung des Wohlstandes in Deutschland. Notwendig auch zur Mittel- bis Langfristigen Fachkräftesicherung ist eine schlüssige und ausgewogene gesamt Strategie die der Erschließung aller inländischen Potenziale und, als ein weiterer Baustein, auch die Gewinnung qualifizierter ausländischer Fachkräfte umfassen muss. Alles Themen, die nicht auf die lange Bank geschoben werden dürfen!“

Prof. Dr. Stefan Kooths, Leiter des Prognosezentrums im Institut für Weltwirtschaft (IfW Kiel) erläuterte in seinem Expertenvortrag: „Die deutsche Wirtschaft hat die Spätphase des seit über fünf Jahren anhaltenden Aufschwungs erreicht. Im zweiten Halbjahr haben mit der WLTP-Umstellung, der den Fahrzeugbau stocken ließ, und dem Niedrigwasser in wichtigen Flüssen, die die Transportkapazität der Binnenschifffahrt stark beeinträchtigte, zwei Sonderfaktoren die Wirtschaftsleistung um etwa 0,5 Prozent gedämpft. Der Wegfall dieser belastenden Sonderfaktoren lässt Raum für einen Zwischenspurt im ersten Halbjahr 2019. Anschließend dürfte sich das konjunkturelle Grundmuster wieder durchsetzen, bei dem der obere Wendepunkt in Sichtweite gerät. Der Aufschwung trägt somit noch in das nächste Jahr, im Jahresverlauf 2019 dürfte aber allmählich der Abschwung einsetzen. Neben den Exporten, die im kommenden Jahr wieder stärker Tritt fassen, werden die Konsumausgaben zur wichtigsten Triebkraft der Konjunktur. Die Kaufkraft der Konsumenten profitiert von weiter kräftigen Lohnzuwächsen und einem expansiven Kurs der Finanzpolitik, so dass mit den konsumnahen Branchen vor allem jene Dienstleistungsbereiche stimuliert werden, die noch am ehesten Expansionsspielräume aufweisen. Die Bauwirtschaft dürfte demgegenüber weiter an der Kapazitätsgrenze operieren.“

„Die deutsche Wirtschaft hat die Spätphase des seit über fünf Jahren anhaltenden Aufschwungs erreicht“

Quelle: UVNord

Tag der Logistik

11. April 2019 – eine neue Welt erleben

BVL Bundesvereinigung Logistik

Die Welt hat sich 2018 stark gewandelt – das gilt auch für die Logistik. Der ständig steigende Transportbedarf für Waren und Güter, die Digitalisierung und der weiterhin boomende Onlinehandel trafen auf Fachkräftemangel, marode Infrastrukturen und neue Umweltverordnungen. 2019 werden sich diese Einflüsse weiter verstärken und damit der Logistik wiederum Höchstleistungen abfordern. Diese sichtbar zu machen und zu helfen, die Herausforderungen zu bewältigen, ist eines der Ziele des jährlichen Aktionstages „Tag der Logistik". Er findet in diesem Jahr am 11. April statt und dient mit seinen zahlreichen unterschiedlichen Veranstaltungen, die von Unternehmen in Deutschland und überall auf dem Globus angeboten werden, als eine Art Schaufenster in die komplexe Welt der Logistik von heute und morgen.

Der unsichtbare Champion rückt ins Rampenlicht

Das Image von Logistik und Supply Chain Management braucht insbesondere deshalb Pflege, weil diese Funktionen nur dann sichtbar werden, wenn etwas schiefläuft. Der Großteil der Innovation findet hinter den Kulissen statt. Es gäbe keine gut gefüllten Supermarktregale, keine Import- und Exportrekorde und erst recht keinen eCommerce ohne eine gut aufgestellte Logistik. Die Zahlen sprechen dabei für sich: Allein 2017 setzte die Logistik 263 Milliarden Euro um und beschäftigte deutlich über drei Millionen Menschen – Tendenz steigend. Damit ist der Wirtschaftsbereich der drittgrößte hinter der Automobilindustrie und dem Handel.

Um die Vielfalt der Logistik und die wahre Leistungsfähigkeit dieses Hidden Champions auch der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, werden am 11. April Unternehmen, Institute, Bildungseinrichtungen und weitere Institutionen ihre Tore öffnen und kostenfrei zugängliche Veranstaltungen anbieten, darunter Workshops, Vorträge oder Firmenrundgänge. So können die Besucher Einblicke in den Unternehmensalltag, in Forschung und Entwicklung und natürlich auch in berufliche Möglichkeiten erhalten. 2018 machten mehr als 35.000 Menschen von diesem Angebot Gebrauch und besuchten eine der rund 340 Veranstaltungen. Nicht nur in Deutschland, auch in 22 anderen Ländern, darunter Frankreich, Portugal, Griechenland, Großbritannien, China, den USA und sogar auf Martinique in der Karibik, war der „Supply Chain Day" ein voller Erfolg.

Der Weg zu Fachkräften führt über das Image

Mit der Öffentlichkeitswirkung unterstützt der Tag der Logistik bei einer der wichtigsten Aufgaben, der sich die Unternehmen im Jahr 2019 annehmen müssen: der Gewinnung von Fachkräften. Die Möglichkeit, einen Blick ins Unternehmen werfen zu können, kann bei der Wahl des Arbeitgebers von großer Bedeutung sein - bei der Masse der Angebote ist es oft schwer, die richtige Entscheidung zu treffen. Der Tag der Logistik bietet verschiedene Informationsveranstaltungen: die Berufsmesse „Vom Klicken bis zum Klingeln" in Neuss, die „Nacht der Logistik" in Osnabrück oder auch individuelle, von einzelnen Unternehmen ausgerichtete Karriere-Events.

Der Aktionstag schafft also Gelegenheit zur Fachkräftegewinnung sowie Talentsichtung Verbindung mit positiver Öffentlichkeitswirkung – und damit eine Win-Win-Situation für die Unternehmen und für potenzielle neue Mitarbeiter. Nicht umsonst finden sich neben vielen kleinen und mittelständischen Unternehmen auch große Namen wie IKEA, Hornbach oder Dachser unter den Veranstaltern.

Informationen aller Veranstaltungsorte können abgerufen werden unter www.tag-der-logistik.de

Quelle: BVL

WETTBEWERB FÜR DIE NEUE NORDERELBBRÜCKE ABGESCHLOSSEN

Im Zuge des Realisierungswettbewerbs für den Neubau der Norderelbbrücke hat am 8. Februar das Preisgericht getagt und den Siegerentwurf gekürt. Der erste Preis ging an die Planungsgemeinschaft Leonhard, Andrä und Partner (LAP) und Gerkan, Marg und Partner (gmp/Architekten). Insgesamt haben sechs Beiträge aus nationalen und internationalen Planungsgemeinschaften von Ingenieur- und Architekturbüros am Wettbewerb teilgenommen.

Der Siegerentwurf überzeugt durch seinen filigranen ästhetischen Anspruch, bei dem sich Statik und Gestaltung die Hand geben. Er ist bis ins Detail sorgfältig durchgearbeitet. Die umfangreichen technischen Randbedingungen werden gut erfüllt. Die Brücke antwortet auf die leicht asymmetrische Situation der Spannweiten mit einer dezenten Akzentuierung der Konstruktion durch unterschiedliche Pylonhöhen und Anzahl von Seilscharen.

Die Jury setzte sich aus freien Architekten und Ingenieuren sowie Vertretern des Bundes und der Hansestadt Hamburg zusammen. Eng begleitet wurde der Wettbewerb vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI), da die Baukosten für die neue Brücke vom Bund getragen werden. Das Planfeststellungsverfahren ist ab 2021 vorgesehen und der Bau soll frühestens 2024 beginnen.

Hintergrund

Die bestehende Norderelbbrücke führt seit 1963 die Bundesautobahn A 1 über die Norderelbe. Es handelt sich hierbei um eine Schrägseilbrücke mit einem Überbau für beide Fahrtrichtungen. Derzeit wird der Verkehr auf drei Fahrstreifen pro Richtung (ohne Standstreifen) über die Norderelbe geführt. Das Bauwerk weist diverse Schäden auf und hat eine begrenzte Restnutzungsdauer. Aufgrund dieses Zustandes und des beabsichtigten 8-streifigen Ausbaus der A 1 gemäß Bundesverkehrswegeplan 2030 wird ein Ersatzneubau mit angepasstem Querschnitt dieser Brücke geplant. Ebenfalls werden beim Neubau ein Geh- und Radweg vorgesehen sowie die aktuellen Anforderungen an die Binnenschifffahrt berücksichtigt. Weitere Informationen unter www.hamburg.de/bwvi

Quelle / ©Animation Siegerentwurf: bwvi

NEUE ZUKUNFT FÜR DEN BERGEDORFER HAFEN

Bergedorf/Serrahn wird zum Fördergebiet im Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE)

Der Senat hat Ende 2018 „Bergedorf / Serrahn“ als neues RISE-Fördergebiet festgelegt. In den kommenden Jahren soll das historische Quartier rund um den Bergedorfer Hafen in seiner Substanz erhalten, verbessert und weiterentwickelt werden. Ziel der Stadtteilentwicklung ist es, diesen zentralen Bereich von Bergedorf städtebaulich aufzuwerten und die Nutzungsvielfalt und Wohnqualität zu erhöhen. Die Gebietsfestlegung erfolgt im Programm Städtebaulicher Denkmalschutz der Bund-Länder-Städtebauförderung.

Senatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt: „In diesem städtebaulich wichtigen Gebiet von Bergedorf, dem Serrahn, wird mit der Integrierten Stadtteilentwicklung die Aufenthaltsqualität und der Freizeitwert unter Beachtung des Denkmalwerts erhöht. Das historisch bedeutsame Hafenbecken soll einfacher zugänglich werden, und das gesamte Hafengebiet soll als unverwechselbarer innerstädtischer Ort besser erlebbar werden. Seine Funktion als wichtiges Bindeglied zwischen dem Haupteinkaufsbereich mit der Fußgängerzone rund um das Sachsentor, dem neuen Bahnhofsumfeld und den Neubauquartieren entlang der Schleusengraben-Achse soll zusätzlich belebt werden.“

Arne Dornquast, Bezirksamtsleiter Bergedorf: „Der Serrahn ist das Herz der Bergedorfer Innenstadt und hat mit seinen historischen Gebäuden und seiner Wasseranbindung potenziell auch eine hohe Anziehungskraft auf Besucherinnen und Besucher von außerhalb. Für Bergedorf ist die Festlegung des Serrahns als RISE-Fördergebiet ein großer Gewinn.“

Die Festlegung von Bergedorf/Serrahn als RISE-Fördergebiet erfolgt auf Grundlage einer Gebiets-untersuchung der steg Hamburg sowie einer teilraumbezogenen Fortschreibung des bereits bestehenden Integrierten Entwicklungskonzepts (IEK) Bergedorf-Süd. Darin werden erste konkrete Maß-nahmen benannt, die das Gebiet rund um den Serrahn aufwerten sollen. Die Restaurierung und Wiederherstellung der Funktionstüchtigkeit des denkmalgeschützten Lastenkrans an der Serrahnstraße, die Verbesserung der Wasserzugänge durch den Bau einer Wassertreppe in Verbindung mit einer neuen Slipanlage für den Wassersport (Projekt Kupferhofterrassen) sind wesentliche Bestandteile des Integrierten Entwicklungskonzepts.

Insgesamt werden für die Maßnahmen zu Beginn Kosten von rund 1,58 Mio. Euro geschätzt. Die Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen stellt RISE-Mittel in Höhe von rund 0,64 Millionen Euro bereit. Darüber hinaus erfolgt die Finanzierung aus Mitteln des Bezirks Bergedorf und des Sanierungsfonds „Hamburg 2020“ sowie privater Einrichtungen und Anlieger.

Das Bezirksamt Bergedorf übernimmt die weitere Koordinierung der Gebietsentwicklung und erhält dabei Unterstützung durch einen externen Gebietsentwickler. Zur Beteiligung und Aktivierung der Bewohnerinnen und Bewohner, der Gewerbetreibenden und Eigentümer wird vor Ort ein Beteiligungsgremium eingerichtet. Dafür wird ein Verfügungsfonds bereitgestellt.

Im Zuge der Gebietsentwicklung werden auf der Grundlage des Integrierten Entwicklungskonzepts und unter Einbeziehung der Anwohnerinnen und Anwohner weitere Maßnahmen abgestimmt und durchgeführt.

Weiterführende Informationen finden Sie online unter www.hamburg.de/bsw

RISE – Rahmenprogramm Integrierte Stadtentwicklung

Mit dem Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung verfolgt der Hamburger Senat eine abgestimmte Strategie, Stadtteile oder Versorgungszentren mit besonderem Entwicklungsbedarf aufzuwerten und die Lebensqualität in diesen Quartieren zu verbessern. So sollen attraktive Quartiere zum Leben, Wohnen, Arbeiten, Lernen und Einkaufen entstehen. Das Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ ist Teil des Rahmenprogramms Integrierte Stadtteilentwicklung. Es zielt insbesondere darauf ab, erhaltenswerte Gebäude und Ensembles in festgelegten Fördergebieten zu sichern, instandzusetzen und zu modernisieren.
Einschließlich des neuen Fördergebiets Bergdorf/Serrahn umfasst Hamburg derzeit 25 RISE-Quartiere, die in den verschiedenen Programmen der Bund-Länder-Städtebauförderung wie Soziale Stadt, Aktive Stadt- und Ortsteilzentren, Stadtumbau, Städtebaulicher Denkmalschutz oder Zukunft Stadtgrün festgelegt sind. Insgesamt bestehen 36 Fördergebiete, von denen elf in mehreren Programmen der Städtebauförderung festgelegt sind.

Quelle: BSU / ©Foto: MichelBlick

HAMBURGS ZUKUNFT AN ELBE UND BILLE – HAFENCITY, BILLEBOGEN UND GRASBROOK

Hamburgs innere Stadt wächst an Elbe und Bille und entwickelt zukunftsweisende neue Stadtqualitäten. Die HafenCity zeigt sich in 2019 mit Großbaustellen im Zentrum und wächst mit einer Vielzahl von Gebäuden, einer intensiven Nutzungsmischung, neuen Innovationen und vielen kleinen integrierten Projekten ihrer Vollendung im Osten entgegen. Nach der HafenCity, die ihren Abschluss an den Elbbrücken findet, rücken zwei weitere Stadträume in den Blick: der Billebogen, wo auf 700 Metern ein neuer Stadteingang für Hamburgs innere Stadt und Raum für unternehmerische Ideen entsteht. Und über die Elbe hinweg in Richtung Süden, wo südlich der Norderelbe der neue Innovations-Stadtteil Grasbrook entwickelt wird. Gemeinsam repräsentieren die drei Stadtentwicklungsgebiete einen über 300 Hektar großen innerstädtischen Transformationsraum mit einem Potenzial für Wohnraum für circa 23.000 Menschen und für circa 71.000 Arbeitsplätze. Im Laufe des Jahres 2019 werden im Rahmen von zwei bedeutenden städtebaulichen Verfahren die Ideen für diese neuen Zukunftsräume Hamburgs konkretisiert.

Wer heute einen Blick auf den ersten Masterplan der HafenCity aus dem Jahr 2000 wirft, reibt sich vermutlich verwundert die Augen. Die östlichen Quartiere rund um den Baakenhafen hatten den Charakter einer vorstädtischen Randlage, die beiden Ufer des Baakenhafens waren noch unverbunden, eine Straßenbahnlinie sollte entlang des Magdeburger Hafens bis zu den Elbbrücken führen. Heute zeigen sich die beiden Quartiere Baakenhafen und Elbbrücken – in Teilen realisiert, im Bau und überwiegend projektiert – als urbane, verdichtete Stadtquartiere mit über 3.500 Wohnungen und bis zu 15.000 Arbeitsplätzen, mit einer hohen sozialen und kulturellen Durchmischung und ambitionierten Nachhaltigkeitsstandards. Mit dem Baakenhöft als Verlängerung des Lohseparks und dem Baakenpark als verbindende Halbinsel im Hafenbecken haben die öffentlichen Stadträume der östlichen HafenCity eine vollkommen neue grüne Qualität bekommen.

Die HafenCity ist mit mittlerweile drei U4-Haltestellen durch ein modernes effizientes ÖPNV-System erschlossen und mit dem gesamten Hamburger Stadtgebiet vernetzt. Mehr noch, mit der Eröffnung der neuen U4-Haltestelle „Elbbrücken“ (ab Ende 2019 verbunden mit der neuen S-Bahn-Station S3/S31) ist ein neuer Stadtentwicklungsknoten entstanden, der künftig auch in die neuen Stadträume Billebogen und Grasbrook ausstrahlen wird.

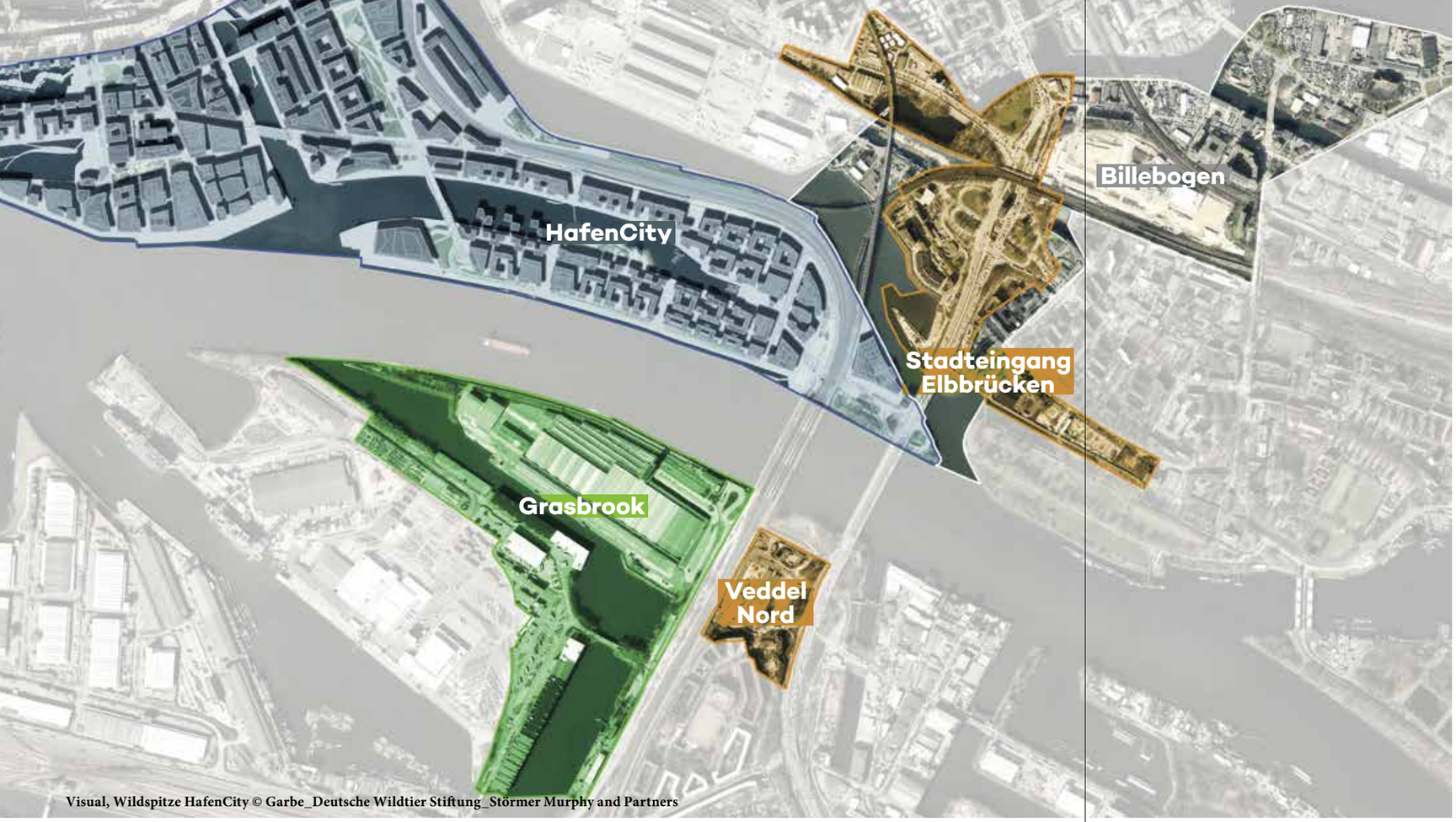
Luftbild, Flächenentwicklung HafenCity, Billebogen & Grasbrook, Stand 2019

HafenCity: Etablierte Innenstadt im Westen, Großbaustelle im Zentrum und Zukunftslabor für Innovation im Osten

In 2019 ist die HafenCity in ihrem Zentrum und im Osten eine faszinierende Großbaustelle. 1.860 Wohnungen sind derzeit im Bau. Der westliche Strandkai schließt mit zwei neuen Türmen und insgesamt über 500 Wohnungen die Lücke im Westen. Für das südliche Überseequartier, realisiert durch Unibail-Rodamco-Westfield, mit 265.000 Quadratmetern (Gesamtfläche), 200 Geschäften und circa 50 Gastro-Einheiten, mit Hotels und 10 Kinosälen, einem vertikal organisierten Kreuzfahrtterminal, mit 4.200 Arbeitsplätzen und rund 650 Wohnungen liegen überwiegend die Baugenehmigungen vor. In diesem Jahr wird in der Tiefe der Baugrube feierlich der Grundstein gelegt.

Im Osten der HafenCity entsteht in unmittelbarer Nachbarschaft der neu eröffneten U4-Haltestelle eines der dichtesten und urbansten Quartiere der HafenCity: Das Quartier Elbbrücken mit 560.000 qm Bruttogesamtfläche, für rund 11.000 Arbeitsplätze und 1.400 Wohnungen. Mehrere große experimentelle Projekte werden in 2019 in Bau gehen, darunter ein Hightech-Smart-Building („The Pier“) mit circa 24.700 qm BGF, realisiert von EDGE Technologies, das höchste Digitalisierungs- und Nachhaltigkeitsstandards bieten wird. Außerdem starten die Bauarbeiten für das circa 29.000 qm BGF große Präventionszentrum der Berufsgenossenschaft für Gesundheit und Wohlfahrtspflege (BGW) sowie der Verwaltungsberufsgenossenschaft (VBG) und für das Solargebäude der Enerparc AG mit circa 7.000 qm BGF.

Weitere Auslobungen, Bauherren- und Architekturentscheidungen sind in Vorbereitung. Auch der große öffentliche Platz im Osten der HafenCity, der circa 10.000 qm große Amerigo-Vespucci-Platz, ist bereits im Bau und wird 2020 eröffnet.



Visual, Wildspitze HafenCity © Garbe_Deutsche Wildtier Stiftung_Störmer Murphy and Partners

Elbtower: Anspruchsvoller Abschluss und Auftakt

Erstmalig in der Geschichte Hamburgs ist direkt an den Elbbrücken als neues, südliches Entree der inneren Stadt ein imposantes Hochhaus mit gut 240 Metern Höhe und über 100.000 qm BGF geplant. Mit Respekt vor Hamburgs Baukultur bettet sich der kraftvolle ikonographische Entwurf in die neue hanseatische Stadtsilhouette am Elbufer ein. 2021 kann Baubeginn sein, die Eröffnung dann 2025/26 folgen. Der Elbtower, privat errichtet und finanziert durch die SIGNA Prime Selection AG, wird einst wie selbstverständlich zum Stadtbild Hamburgs gehören und ein skulpturales städtebauliches Pendant zur Elbphilharmonie bilden. Neben Büros, Hotel- und Ausstellungsflächen bietet das Gebäude auch Unterhaltungsangebote und eine Aussichtsebene. Der Elbtower ist architektonisch und in seiner Nutzungsmischung hoch anspruchsvoll, wenn auch aufgrund der hohen Lärmexposition Wohnen nicht möglich ist. Zugleich wird es eines der umweltbezogen nachhaltigsten Hochhäuser der Welt werden und bündelt dort circa 5.000 Arbeitsplätze, wo sie hervorragend zu erreichen sind.

Transformationsraum Innere Stadt: Start für zwei große städtebauliche Verfahren

Der Elbtower bildet nicht nur den Abschluss der HafenCity-Entwicklung, er ist zugleich Auftakt für zwei große neue Stadträume, die die Stadtentwicklungsperspektiven der wachsenden Metropole Hamburg weit über die HafenCity hinaus in Richtung Bille und auf das südliche Ufer der Norderelbe erweitern. 2019 werden im Rahmen von zwei städtebaulichen Verfahren sowohl für den neu zu gestaltenden Stadteingang Elbbrücken als auch für den neuen Stadtteil Grasbrook erste städtebauliche Perspektiven entwickelt.

Stadteingang Elbbrücken

Am 23. Januar 2019 startete das städtebaulich relativ offene Testplanungsverfahren, das der Bezirk Hamburg-Mitte, die Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen und die Billebogen Entwicklungsgesellschaft (BBEG), eine Tochter der HafenCity Hamburg GmbH, durchführen, um übergreifende städtebauliche Perspektiven für das gesamte Gebiet von der nördlichen Veddel bis zum Billebecken zu entwickeln. Das Autobahn-Kleeblatt wird zukünftig nicht mehr nur als Verkehrsfläche genutzt und bietet damit neue urbane Entwicklungspotenziale. Der Billhafen, im westlichen Rothenburgsort und im Norden des Quartiers Elbbrücken gelegen, wird mit der Idee einer Sporthalle zusammen mit zwei geplanten Fußgängerbrücken von der Ostspitze der HafenCity über den Oberhafenkanal bzw. zum Park Entenwerder in die Überlegungen mit einbezogen.

Neuer Stadtteil Grasbrook

Auch das Nachdenken über den neuen Stadtteil Grasbrook wird in 2019 konkretere Formen annehmen. Der Grasbrook liegt gegenüber der HafenCity, südlich der Norderelbe. Geplant sind circa 3.000 Wohnungen, in Miete und Eigentum, für Genossenschaften und Baugemeinschaften, ein Drittel der Wohnungen ist gefördert. Vor allem aber entstehen circa 16.000 zum Teil hochwertige Arbeitsplätze, u.a. für Forschung und Entwicklung, aber auch für Start-ups, kleinere und mittelgroße Produktionsstätten und Manufakturen. Im Rahmen eines Wettbewerblichen Dialogs, durchgeführt von der HafenCity Hamburg GmbH in Kooperation mit der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen, werden in 2019 sowohl für den Städtebau als auch für den Freiraum gestalterische Konzepte entwickelt.

Vorlaufend zum Wettbewerblichen Dialog sind im Rahmen von „Grasbrook Werkstätten“ (Dezember 2018 bis Februar 2019), einer Online-Beteiligung und weiteren Veranstaltungen die Nachbarn aus den angrenzenden Stadtteilen und alle Hamburger Bürgerinnen und Bürger dazu eingeladen, sich aktiv am Ideenprozess zu beteiligen. Die 2. Grasbrook Werkstatt zum Thema „Arbeit und Innovation“ fand am 21. Januar 2019 im Bürgerhaus Wilhelmsburg statt.

Die weiteren Termine sind unter www.grasbrook.hamburg abrufbar. Die Ergebnisse fließen neben einer intensiven Bestandsaufnahme in die Auslobung des Wettbewerblichen Dialogs ein.

Quelle: HafenCity Hamburg GmbH

MEHRWEGFLASCHEN AUF TALFAHRT

STADTREINIGUNG HAMBURG

Statistiken belegen: Obwohl Abfallvermeidung höchste Priorität hat, sinkt der Anteil an Mehrwegflaschen stetig.

Geht es nach dem neuen Verpackungsgesetz, das am 1. Januar 2019 in Kraft trat, gibt es nur einen Weg hin zu einem nachhaltigen Getränkekonsum: Mehrweg. 70 Prozent aller Getränke sollen in Mehrwegflaschen abgefüllt werden, so die Vorgabe. Erhebungen zeigen nun: Zum einen verfehlen wir das Ziel heute bei Weitem (2016 lag der Anteil bei ca. 43 Prozent*). Zum anderen ist der Mehrwegflaschenanteil seit Anfang des Jahrtausends rückläufig. 2004 verzeichneten wir noch 71 Prozent! Damals hätten wir die heutige Vorgabe also erfüllt. Wie kann das sein?

Veränderter Handel, verändertes Konsumverhalten

Die Gründe für den stetigen Abwärtstrend sind vielschichtig und können bei Interesse in einem Bericht des Umweltbundesamtes genauer nachvollzogen werden. Wir stellen hier drei wichtige Gründe für den Abwärtstrend heraus:

- **Der Getränkeverbrauch verändert sich.** Während die Deutschen immer weniger Bier und Erfrischungsgetränke konsumieren, steigt der Wasserverbrauch stetig. Gut für die Gesundheit, schlecht für die Umweltbilanz, denn Bier ist seit Langem der Klassiker unter den Mehrweg-Pfandgetränken. Wasser hingegen wird meist in Einweg-Plastikflaschen gefüllt.

- **Der Einzelhandel verändert sich.** Vor allem Discounter haben ihren Anteil am Getränkemarkt erhöht, führen aber kaum Mehrwegverpackungen. Das 2003 eingeführte Einwegpfand hat zwar die Rücknahme- und Recyclingquote bei Einwegflaschen verbessert, auf den Mehrweganteil hat das aber keine Auswirkung.

- **Die Konsumgewohnheiten verändern sich.** Fast in jedem Supermarkt gibt es heute eine große Getränkestation neben der Kasse, um Impulskäufer zu locken. Und die greifen häufig zur „handlichen“ Dose, die sich schnell öffnen, austrinken und entsorgen lässt. Wegwerfmentalität in Reinkultur.

Umweltministerin Schulze: #wenigeristmehr

Parallel zum neuen Verpackungsgesetz hat Umweltministerin Schulze die Kampagne „Nein zur Wegwerfgesellschaft“ gestartet, die Anreize für Mehrweg liefern soll. Zugleich verkünden die großen Discounter zwar Umweltoffensiven, sehen aber nicht vor, in Zukunft Mehrwegflaschen zu nutzen. Und nun? Abwarten und aufs Beste hoffen?

Nein! Natürlich ist zu wünschen, dass das Verpackungsgesetz Wirkung zeigt und dass die Politik den Druck erhöhen kann. Zugleich sind aber auch wir Verbraucher gefragt. Sagt ‚Nein’ zu Einwegflaschen, Einweg-Kaffeebechern und anderen Wegwerfsünden. So können wir einen entscheidenden Beitrag dazu leisten, die Talfahrt aufzuhalten und wieder nach oben zu kommen.

Gut zu wissen: Wann ist Mehrweg ökologischer?

Bei Mehrwegflaschen unterscheiden wir zwischen Glas und Mehrweg-PET. Ihr Umweltvorteil liegt auf der Hand: Einwegflaschen werden nach einmaligem Gebrauch entsorgt. Sie können recycelt werden, aber das kostet Ressourcen. Glasflaschen können hingegen bis zu 50-mal, Mehrweg-PET-Flaschen bis zu 20-mal wiederverwendet werden. Was das bedeutet, zeigt eine Grafik des BMU.

Wichtig ist noch zu sagen, dass die deutlich schwereren Glasflaschen beim Transport mehr Ressourcen (Kraftstoff) verbrauchen als Einwegflaschen. Um nachhaltiger zu sein, müssen die Glasflaschen also möglichst nah am Ort, wo sie verkauft werden, abgefüllt werden.

Unterstütze unsere Initiative Sauberes Hamburg und setze ein Zeichen für unsere schöne Stadt.

MACH MIT!

*Die Messungen für 2017 und 2018 sind in den Studien nicht aufgeführt.
Quelle: Stadtreinigung Hamburg / ©Foto: MichelBlick

UMWELTMINISTERKONFERENZ 2019 IN HAMBURG

Hamburg hat zum Jahreswechsel den Vorsitz der Umweltministerkonferenz (UMK) übernommen. Der Vorsitz in der UMK wird in alphabetischer Reihenfolge von den Ländern jeweils für ein Jahr wahrgenommen, 2018 leitete Bremen die Konferenz. Das letzte Mal hatte Hamburg im Jahr 2003 den Vorsitz inne.

Jens Kerstan, Senator für Umwelt und Energie (BUE), erklärt dazu: „Hamburg übernimmt die Aufgabe zu einem wichtigen Zeitpunkt. Große und wegweisende Fragen wie zum Beispiel Luftreinhaltung, Nachhaltigkeit, Artenschwund oder Klimaschutz brauchen konkrete und kraftvolle Antworten. Die Umweltministerinnen und -minister aus Bund und Ländern können auch einen wichtigen Beitrag dazu liefern. Wir werden als Gastgeber einen guten Rahmen schaffen, damit es in diesen Fragen 2019 vorangeht."

Als Vorsitzender der UMK wird Senator Kerstan seine Amtskolleginnen und -kollegen zu zwei Konferenzen nach Hamburg einladen:

- **Frühjahrskonferenz vom 8. bis 10. Mai 2019 in Harburg.**
- **Herbstkonferenz vom 13. bis 15. November 2019 in der Hamburger Innenstadt.**

In der UMK werden die aktuellen umweltpolitischen Themen zwischen dem Bundesumweltministerium und den Ländern beraten. Die UMK dient vor allem der Koordination der Bundesländer. Hier sprechen die Länder ihre Vorgehensweise ab, beziehen Position gegenüber dem Bund und suchen nach einvernehmlichen Lösungen mit der Bundesregierung. Beschlüsse auf der UMK werden immer einstimmig gefasst. Dieses Ringen um den Konsens macht den besonderen Reiz und auch die Signalwirkung der Beschlüsse aus.

Die Behörde für Umwelt und Energie hat als Vorsitz die Aufgabe, die Zusammenarbeit der Umweltressorts der 16 Bundesländer gegenüber und mit dem Bund sowie den Verbänden zu koordinieren. Zudem vertritt das Vorsitzland die Umweltministerinnen, -minister, die Senatorinnen sowie die Senatoren der Länder gegenüber anderen Ministerkonferenzen und achtet auf die Umsetzung der gefassten Beschlüsse.

Konferenz der Umweltminister des Bundes und der Länder (UMK)

Die Umweltministerkonferenz (UMK) ist die Fachministerkonferenz für Umweltpolitik, in der die Umweltministerinnen, -minister, -senatorinnen und -senatoren des Bundes und der Länder mit Stimmrecht vertreten sind. Sie dient vor allem der Koordination der Bundesländer.

In der UMK sprechen die Länder ihre Vorgehensweise ab, beziehen Position gegenüber dem Bund und suchen nach einvernehmlichen Lösungen mit der Bundesregierung.

Die Beschlüsse der UMK in Sachfragen entfalten keine unmittelbare Rechtswirkung. Sie dokumentieren jedoch den gemeinsamen umweltpolitischen Willen, der für eine nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft wichtig ist.

Der Vorsitz der UMK geht mit dem Beginn eines neuen Kalenderjahres in alphabetischer Reihenfolge auf das folgende Land über. Im Jahr 2019 hat die Freie und Hansestadt Hamburg den Vorsitz der UMK.

Die Sitzungen der UMK finden grundsätzlich zweimal im Jahr statt. Sie werden jeweils durch eine Amtschefkonferenz (ACK) vorbereitet.

Die UMK hat in ihrem Zuständigkeitsbereich derzeit acht Bund/Länder-Arbeitsgremien eingerichtet. Einzelheiten hierzu sind dem Verzeichnis Arbeitsgremien zu entnehmen. Die vollständige Geschäftsordnung der UMK ist im Verzeichnis Dokumente einzusehen.

Weitere Infos, Beschlüsse und Termine können Sie nachlesen unter www.umweltministerkonferenz.de

Quelle: BUE / ©Foto: MichelBlick

FRÜHLING!

Der Frühlingsanfang bzw. der Frühlingsbeginn wird vor allem astronomisch, aber auch durch religiöse Festlegung, meteorologisch oder phänologisch (nach dem Entwicklungsstand der Pflanzen) bestimmt.

Astronomisch wird der Frühling auf der Nordhalbkugel durch das Primär-Äquinoktium, die erste Tag-und-Nacht-Gleiche des Kalenderjahres, festgelegt – in diesem Jahr am 20. März.

Die Sonne befindet sich dann genau im Frühlingspunkt der Erdbahn. Der kalendarische Eintrittszeitpunkt variiert und fällt, abhängig unter anderem vom Abstand zum letzten Schaltjahr und der Zeitzone, auf den 19., 20. oder 21. März.

In der Meteorologie wird derweil eine andere Definition verwendet: Hier beginnen die Jahreszeiten immer am ersten Tag des Monats, in den der kalendarische Termin fällt. Der Frühling beginnt danach also bereits am 1. März 2019. Meteorologen verwenden diese Definition, um vier Jahreszeiten von konstanter Länge zu erzeugen und so die statistische Vergleichbarkeit von Wetteraufzeichnungen und Klimadaten über längere Zeiträume zu gewährleisten.

In etlichen Religionen wird die Zeit um die Tag-Nacht-Gleiche mit Frühlingsfesten vor dem jeweiligen Sommer gefeiert. Die Christen haben seit dem Erstem Konzil von Nicäa im Jahr 325 im Rahmen der Festlegung des Osterdatums den Frühlingsbeginn auf den 21. März festgelegt. Im iranischen Kulturraum wird Nouruz als Neujahrs- und Frühlingsfest am 20. oder 21. März gefeiert. Holi ist das aus der hinduistischen Überlieferung stammende indisches Frühlingsfest am ersten Vollmondtag des Monats Phalgun (Februar/März). Das nach dem Chinesischen Kalender traditionell über 15 Tage gefeierte Chinesische Frühlings- und Neujahrsfest beginnt mit dem Neujahrstag, dessen Termin auf einen Neumond zwischen dem 21. Januar und dem 21. Februar fällt.

Phänologisch teilt sich der Frühling in Mitteleuropa in drei Phasen:

VORFRÜHLING
Er beginnt meistens Ende Februar / Anfang März, je nach den vorhandenen Temperaturen, mit dem Blühen der Schneeglöckchen, der Haselnuss und der Salzweidenkätzchen.

ERSTFRÜHLING
Er beginnt mit dem Blühen der Forsythie und dem Laubaustrieb der Stachelbeere und der Birnbäume.

VOLLFRÜHLING
Vom Blühbeginn der Apfelbäume und des Flieders bis zum Blühbeginn der Ebereschen und des Wiesenfuchsschwanzes.

Im Frühling wird auch die Uhr (leider wieder) von der Winter- auf die Sommerzeit umgestellt. Die Nacht zum 31. März wird genau um eine Stunde verkürzt. Ab dem 1. April gilt die Sommerzeit.

©Foto: pixabay.com

©Foto: pixabay.com

Diese Einteilung des Frühlingsbeginns wechselt je nach der geografischen Lage. Sie ist aber auch abhängig von der Höhenlage und von Klimagebieten und Klimaverhältnissen. Die einzelnen Frühlingsphasen können in geschützten Lagen so oft wesentlich früher beginnen als zum Beispiel auf dem freien Feld oder in den Bergen. Im Bergland oder Gebirge vollziehen sich die einzelnen Abschnitte des Frühlings an den Südhängen viel früher als den Hängen, die an der Nordseite liegen. Denn auf den südlich gelegenen Hängen kommt natürlich viel eher die erste Wärme der Sonnenstrahlen mit ihrer Kraft an, und bringt die ersten Frühblüher zum Blühen.

In Europa beginnt der Vollfrühling im Südwesten Portugals schon Ende Februar und zieht weiter nach Nordosten, wo er dann Mitte bis Ende April mit dem oberen Rheintal Deutschland erreicht. Danach zieht er im flachen Lande weiter bis nach Finnland. Hier ist aber erst Ende Mai der Vollfrühling erreicht.

Der Zeitpunkt des Frühlingsbeginns ist aber auch nicht jedes Jahr einheitlich, sondern findet offensichtlich durch die globale Erwärmung immer ein wenig früher statt.

Auch die Tierwelt erwacht im Frühling zu neuem Leben: Nach den ersten milden Märznächten und besonders wenn es regnet beginnt der Wanderzug der Erdkröten, Grasfrösche und Bergmolche zu einem nahe gelegenen stehenden Gewässer, um ihre Eier abzulegen (zu laichen) und ab Ende März erwacht der Igel, je nach Höhenlage und Witterung, aus seinem Winterschlaf.

Auch Kraniche und Weißstörche, die seit langer Zeit als Frühlingsboten und Glücksbringer gelten, kehren zurück.

Der Zeitpunkt des Frühlingsbeginns findet offensichtlich durch die globale Erwärmung immer früher statt.

Sobald es ringsum zu grünen und zu blühen beginnt, wissen wir: DER FRÜHLING IST DA.

Die Natur erwacht zu neuem Leben und die ersten Frühlingsboten, die sogenannten Geophyten, die ihre Blätter meist in Gärten oder Laubwäldern frühzeitig im Jahr durch die Erde schieben und blühen, sowie Buschwindröschen, Leberblümchen, Veilchen, Scharbockskraut oder Schlüsselblume, zeigen sich.

Auch die Tierwelt gerät in einen Ausnahmezustand der Gefühle. Bei vielen Tieren beginnt die Paarungszeit. Imponiergehabe, Balzrituale, Tänze: Nichts lassen die Männchen aus, um eine Partnerin zu finden und zum Liebesakt zu kommen.

Die Tiere setzen die Signale ein, um sich bei der Fortpflanzung gegen die Konkurrenz von Rivalen behaupten zu können. Die Männchen stellen ihre Prachtgewänder zur Schau, um die Aufmerksamkeit der Weibchen auf sich zu ziehen. Bestes Beispiel dafür ist der Pfau, der in seinem Liebeswerben mit seinen Schwanzfedern ein beeindruckendes Rad schlägt.

Kröten verlassen bei steigenden Temperaturen ihre Winterquartiere, nehmen meist ihre Männchen Huckepack und machen sich auf den Weg zu ihren Laichplätzen im Teich. Vögel bauen Nester, und Füchse lassen sich bis zur Paarung nicht mehr aus den Augen. Frühlingsgefühle und Paarungsverhalten in der Tierwelt sind so vielfältig wie die Arten selber.

Mit dem Frühling halten auch die Insekten und die Honigbienen, die nicht nur Honig produzieren, sondern auch für die Bestäubung der meisten Kulturpflanzen verantwortlich sind, ihren Einzug,

©Foto: Johann Orlinski

Das Beet, schon lockert sich's in die Höh',
Da wanken Glöckchen, so weiß wie Schnee;
Safran entfaltet gewalt'ge Glut,
Smaragden keimt es, und keimt wie Blut.

Primeln stolzieren, so naseweis,
schalkhafte Veilchen, versteckt mit Fleiß;
Was auch noch alles da regt und webt,
Genug, der Frühling, er wirkt und lebt.

So vielfältig wie die Welt der Insekten und Bienen ist, so wenig können wir auf sie verzichten. Das Funktionieren fast aller Ökosysteme hängt von ihnen ab. Damit sind sie für Mensch und Natur unersetzliche Lebewesen:

Aber auch wir Menschen geraten in einen Ausnahmezustand der Gefühle: Wir haben Schmetterlinge im Bauch. Denn wir lassen uns vom Duft der vielen Pflanzen und den ersten warmen Sonnenstrahlen verführen – und rufen in uns Menschen „Frühlingsgefühle" hervor. Deshalb verlieben wir uns auch besonders im Frühling – und haben „Schmetterlinge im Bauch".

Schon die Minnesänger sahen im Frühling eine gefühlsfördernde Jahreszeit und besangen ihn ausgiebig und alle großen Dichter haben ihre „Frühlingsgefühle" in Gedichten und Liebesbriefen mit voller Leidenschaft und Inbrunst zum Ausdruck gebracht. Johann Wolfgang von Goethe, der auch als Botaniker und Biologe tätig war, beschreibt das Erwachen der Natur in einem Frühlingsgedicht:

Auch die großen Meister, u.a. Sandro Botticelli, halten den Frühling auf der Leinwand fest. Eines seiner berühmtesten Werke, auf denen der Frühling dargestellt wird, ist „La Primavera". Das Bild, ein Meisterwerk der Renaissance, entstand anlässlich der Hochzeit von Lorenzo di Medici 1478.

Erzählt wurde auch die Sage von Zephyr und Chloris, die nach der Vermählung in Flora verwandelt wird, bereits von dem römischen Dichter Ovid. Die Legende zielt darauf ab, wie das ungebändigte starke Gefühl der Leidenschaft und Liebe sich in geistige Vertiefung und Kontemwplation verändern kann. Venus ist Garant für den geistigen Verwandlungsprozess und Merkur öffnet den Horizont für das Jenseits hin zum immateriellen Ursprung, der vom Verstand nicht mehr fassbar ist.

©Foto: Johann Orlinski

Neben den „Frühlingsgefühlen" erleben viele Menschen aber auch das Gefühl einer allgemeinen Müdigkeit, der sogenannten „Frühjahrsmüdigkeit." Um dieser Frühlingsmüdigkeit zu entgehen, müssen wir einiges tun:

Empfohlen wird, der Müdigkeit nicht nachzugeben, sondern eine ausgewogene, vitaminreiche Ernährung sowie viel Flüssigkeit zu sich zu nehmen. Dabei lautet die Botschaft:

„5 am Tag – Obst und Gemüse"

Das ist die einfachste und leckerste Methode, etwas für die Gesundheit zu tun.

Essen und Trinken mit 5 am Tag ist mühelos umzusetzen, unkompliziert und außerdem gesund. Es gibt keine Essverbote. Erlaubt ist, was schmeckt.

Auch sollte man morgens im Wechsel heiß und kalt duschen, damit der Stoffwechsel und Kreislauf in Schwung kommt, regelmäßig Sport treiben und sich so viel wie möglich im Freien aufhalten. Egal ob im eigenen Garten, bei einer Fahrradtour, einem Spaziergang am Meeresstrand oder durch den Wald, unserer „grünen Lunge". Spaziergänge oder auch Fahrradtouren wirken Wunder und ersparen so manchen Gang zum Arzt.

Starten Sie aktiv in den Frühling und wecken Sie Ihre Vitalität!

©Foto: MichelBlick

OSTERN

Viele Begriffe und Bräuche rund um den Frühling, wie Frühlingsanfang, Frühlingserwachen, Frühlingsboten, Frühlingsblumen, Frühlingswetter, Frühjahrsputz, Frühlingsgefühle, Frühjahrsmüdigkeit, Frühjahrskuren, Frühlingsgedichte und Frühlingsfeste, zeigen die hohe Bedeutung, die der Frühling für den Menschen schon immer hatte und auch weiterhin haben wird.

Mehr als bei anderen Festen christlicher Herkunft sind viele der zu Ostern praktizierten Bräuche und verwendete Symbole heidnischen oder volkstümlichen Ursprungs. Beispiele hierfür sind Osterhasen, Ostereier, blühende Zweige, die das Wiedererwachen der Natur und die Fruchtbarkeit symbolisieren. Diese Traditionen haben in vielen Familien höhere Bedeutung als der urchristliche Hintergrund. In Deutschland ist es üblich, daß man sich zu Ostern „Frohe Ostern“ wünscht.

In vielen Kulturen gibt es Frühlingsfeste und Frühlingsriten. Neben dem christlichen Fest „Ostern“ steht bei den meisten Frühlingsfesten vor allem die Vertreibung des Winters im Vordergrund, wie z.B. den Osterfeuern.

Ostern

Ostern ist neben Pfingsten das älteste und das höchste Fest der Christenheit. Seine Wurzeln liegen im jüdischen Passah (Pessach)-Fest. Das Passafest ist das höchste jüdische Fest, es wird gefeiert zur Erinnerung an die Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten. Unser christliches Osterfest liegt auf demselben Termin wie das Passafest, denn Jesus ist am Abend des Passafestes gekreuzigt worden und zwei Tage später auferstanden.

Das deutsche Wort Ostern leitet sich vom indogermanischen Wort für Morgenröte ab. Die Osterzeit beginnt mit dem Ostermorgen und endet 50 Tage später mit Pfingsten.

Bis zum 3. Jahrhundert feierte man Ostern als einen einzigen Festtag, im 3. Jahrhundert wurde dann die Woche vorher, die Karwoche, als Vorbereitungszeit zur Fastenzeit; im 4. Jahrhundert wurden die drei heiligen Tage von Gründonnerstag Abend bis Ostersonntag früh als Höhepunkt des Kirchenjahres eingeführt.

Das 1. Konzil von Nicäa legte fest, dass der Ostersonntag am 1. Sonntag nach dem 1. Vollmond nach Frühlingsanfang gefeiert wird. Daraus ergibt sich, dass der Ostersonntag nach dem im Westen gültigen gregorianischen Kalender frühestens am 22. März, spätestens möglichst am 25. April stattfindet.

Im 12. Jahrhundert wurden erstmals nachweislich Eier geweiht. Eier gelten seit jeher als Fruchtbarkeitssymbol; im Mittelalter waren sie als Zahlungsmittel bedeutend. Sie wurden zum Symbol der Auferstehung Christi, weil seine Auferstehung aus dem Grab dem Schlüpfen der Küken aus der Schale verglichen wurde. Neben Eiern wurden bald auch Schinken, Milchprodukte und Brot zur Weihe gebracht. Man wollte die lange Fastenzeit mit dem Verzehr der geweihten Speisen würdig beenden.

Im 13. Jahrhundert werden erstmals bemalte Ostereier erwähnt. Nach den Fastenvorschriften war der Verzehr von Eiern in der Karwoche untersagt; die Hennen legten trotzdem, die Eier wurden gelagert; am Ostermorgen war dann der Eierkonsum besonders hoch. Man beschloss, diese gesammelten Karwochen-Eier zu bemalen und weihen zu lassen, damit sie sich von gewöhnlichen Eiern unterscheiden. Eine Färbung der Eier ist 1615 durch einen Straßburger Handwerksmeister belegt, die kunstvolle Bemalung der Eier war vor allem in Osteuropa verbreitet. Eine erste Erwähnung des Brauches, die Eier für Kinder zu verstecken, stammt aus dem Tagebuch des Abtes Jakob vom Kloster Schuttern (Ortenaukreis) für das Jahr 1691.

Evangelische Familien entwickelten im 17. Jahrhundert den Osterhasen als Eierlieferanten, erstmals erwähnt um 1680 im Elsass von dem Mediziner Georg Franck von Frankenau. Er sollte die Eier legen, bemalen und verstecken. Damit wollten die Protestanten sich von den Katholiken distanzieren, deren Fastenbräuche und Eierweihe sie ablehnten. Der Osterhase ist Symbol für Ostern und neues Leben wegen seiner Fruchtbarkeit - besonders im Frühling. Auch der Hahn brachte in manchen Gegenden die Eier, in der Schweiz der Kuckuck, in Westfalen der Fuchs, in Thüringen der Storch. im fränkischen Ansbach wurde 1757 angeblich ein eierlegender Hase gefangen und darüber ein Protokoll verfasst. Erst im 19. Jahrhundert konnte sich der Osterhase überall durchsetzen.

Mehr als bei anderen Festen christlicher Herkunft sind viele der zu Ostern praktizierten Bräuche und verwendete Symbole heidnischen oder volkstümlichen Ursprungs. Beispiele dafür sind Osterhasen, Ostereier, blühende Zweige, die das Wiedererwachen der Natur und die Fruchtbarkeit symbolisieren. Diese volkstümlichen Traditionen haben in vielen Familien höhere Bedeutung als der urchristliche Hintergrund. In Deutschland ist es üblich, dass man sich zu Ostern „Frohe Ostern‘ wünscht.

In diesem Jahr findet Ostersonnabend am 20. April und Ostersonntag am 21. April statt. Die Ostertage fallen nicht grundsätzlich auf das gleiche Datum. Ihr Termin ist flexibel und wird auf den Sonntag gelegt, der dem ersten Frühjahrs-Vollmond folgt. Damit findet Ostern zwischen späte Mitte März und Ende April statt. Das kirchliche Gedenken der Kreuzigung und Auferstehung (die heilige Woche) umfasst den Palmsonntag, den Gründonnerstag, Karfreitag und Karsamstag sowie den Ostersonntag. Von allen begangenen Feiertagen zählen nur Karfreitag und Ostermontag in ganz Deutschland als gesetzliche Feiertage. Der Begriff Ostern leitet sich mutmaßlich von „Osten“ ab, der Himmelsrichtung der aufgehenden Sonne. Diese Symbolik steht für neu erwachendes Leben.

©Foto: MichelBlick

Gründonnerstag

Gründonnerstag (18. April), auch Hoher, Heiliger oder Weißer Donnerstag genannt, ist die deutsche Bezeichnung für den fünften Tag der Karwoche bzw. der Heiligen Woche. An ihm gedenken die christlichen Kirchen des letzten Abendmahles Jesu mit den zwölf Aposteln am Vorabend seiner Kreuzigung.

Der Gründonnerstag ist der Tag vor dem Karfreitag und zählt zu den drei Kartagen im engeren Sinn. Mit der Vesper beginnt am Abend des Gründonnerstags das so genannte Triduum Sacrum (oder Triduum Paschale), also die Feier der drei österlichen Tage (Karfreitag, Karsamstag und Ostersonntag). Als Gedächtnistag des Letzten Abendmahls und der damit verbundenen Einsetzung der Eucharistie durch Jesus Christus selbst kommt dem Gründonnerstag ein hoher Rang in der Liturgie zu.

Ein sehr alter Brauch ist es, an Gründonnerstag besonders grünes Gemüse (Kohl, Salate, Nesseln, junge Triebe) und grüne Kräuter zu essen. Dies steht nicht nur im Einklang mit den allgemeinen Fastenvorschriften für die Karwoche, sondern auch in Verbindung mit abergläubischen Vorstellungen, dass dadurch die Kraft des Frühlings und eine Heilwirkung für das ganze Jahr aufgenommen werde.

In Coburg werden zum Teil noch heute die Ostereier schon am Gründonnerstag gesucht, gebracht vom „Grüa Hoas“ (Grünen Hasen). In Teilen der Oberlau-

sitz wird am Gründonnerstag gebettelt. Dabei ziehen Kinder mit dem Spruch „Guten Morgen, guten Morgen zum Gründonnerstag, gebt mir was in'n Bettelsack...“ von Haus zu Haus, um Süßigkeiten zu bekommen. In Mühlhausen in Thüringen sollte jeder Mühlhäuser an Gründonnerstag eine gebackene Brezel essen, da sonst Eselsohren wachsen können.

In vielen Regionen fanden Umzüge mit Ratschen und Klappern statt, deren Lärm die in der Karwoche schweigenden (nach Rom geflogenen) Kirchenglocken ersetzen, aber wohl auch Dämonen und böse Geister vertreiben sollte. In der Eifel ziehen die Kinder zum Teil noch heute vom Gründonnerstag bis Karsamstag dreimal täglich ratschend durch die Dörfer. Sie singen dazu Lieder in Eifler Mundart, die regional unterschiedlich sein können. Dafür bekommen sie am Karsamstag von den Dorfbewohnern gefärbte oder rohe Eier. Alljährlich führen Laienschauspieler in Tresdorf im Mölltal das Kreuzziehen als vorwiegend pantomimisches Passionsspiel auf.

Karfreitag

Karfreitag (19. April), althochdeutsch „kara“ = Klage, Kummer, Trauer, auch „Stiller Freitag“ oder „Hoher Freitag“ genannt, ist der Freitag vor Ostern. Die Bezeichnung „Guter Freitag“ kommt aus dem Englischen von „Good Friday“. Er folgt auf den Gründonnerstag und geht dem Karsamstag voraus. In der katholischen Kirche ist er ein strenger Fast- und Abstinenztag.

Der Karfreitag ist einer der höchsten Feiertage der Christen, die an diesem Tag der Kreuzigung Jesu Christi gedenken und die Feier seiner Auferstehung erwartet. Unter Einbeziehung des Gründonnerstagabends ist der Karfreitag der erste Tag der österlichen Dreitagefeier.

In Deutschland und den meisten Kantonen der Schweiz ist Karfreitag ein gesetzlicher Feiertag. In Österreich und Luxemburg ist der Karfreitag kein gesetzlicher Feiertag für die Allgemeinheit, nur evangelische Christen, Altkatholiken und Methodisten haben in Österreich an diesem Tag arbeitsfrei.

Karsamstag

Karsamstag (20. April), auch Ostersonnabend genannt, ist der letzte Tag der Karwoche und der zweite Tag des Österlichen Triduums.

Der Karsamstag ist der Tag, an dem die Kirche der Grabesruhe Christi gedenkt und mit Fasten und Gebet seine Auferstehung erwartet. An diesem Tag können keine Sakramente gefeiert werden, die mit Festfreude verbunden sind, insbesondere keine Eucharistiefeier. Das Bußsakrament und die Krankensalbung können gespendet werden. Die Heilige Kommunion wird nur als Wegzehrung (Sterbekommunion) gereicht.

Am Karsamstag bereitet man sich mit dem Osterfasten auf das Hochfest Ostern vor. Der Karsamstag endet mit dem Beginn der Feier der Osternacht, die als Nachtwache bereits zur Liturgie des Ostersonntags gehört.

Osternacht

Osternacht ist die Nacht vom Karsamstag auf den Ostersonntag. Sie ist im Liturgischen Jahr die „Nacht der Nächte“, eine Nacht des Wachens und Betens zum Gedenken an die Auferstehung Jesu Christi von den Toten und damit an den Durchgang vom Tod ins Leben.

In den Kirchen Mitteleuropas wird der Karsamstag still begangen, mündet aber in den feierlichen Gottesdienst der Osternacht. Die Osternachtliturgie beginnt entweder am Vorabend frühestens nach Sonnenuntergang oder in der Frühe des Ostermorgens zwischen 4 und 6 Uhr vor der Morgendämmerung. Auf den Lese- und Gebetsgottesdienst folgen gewöhnlich die Taufliturgie bzw. das Taufgedächtnis und die Feier der Eucharistie, der ein gemeinsames, festliches Frühstück folgen kann.

©Fotos: MichelBlick

Daneben gibt es auch die Form der „Vollvigil“, bei der am Anfang der Nacht die Lichtfeier steht, über die Nacht die Lesungen mit ihren Antwortgesängen und Orationen mit langen Zeiten der Stille erfolgen und gegen Morgen die Feier mit dem Gloria fortgesetzt wird.

Ostermontag

Ostermontag (22. April), er steht in der katholischen Kirche als zweiter Feiertag ganz im Zeichen des Osterfestes. Allerdings wird hier eine andere Bibelstelle verwendet, welche die Auferstehung Jesu aus dem Blickwinkel der Emmaus-Jünger erzählt. Streng genommen ist der Montag also die Fortsetzung des Osterfestes und somit - liturgisch - nur bedingt als eigenständiger Tag zu rechnen. Biblisch ist die Geschichte am Ostersonntag verankert und nicht am Ostermontag: „...und dabei ist heute schon der dritte Tag...“.

Durch die Einführung eines zweiten Feiertags konnten in den deutschsprachigen Ländern für den Ostermontag eigene Bräuche entstehen. So erinnert der Emmausgang oder Emmaus Osterspaziergang an den Gang der beiden Jünger Christi von Jerusalem nach Emmaus, wo ihnen der wiedererstandene Jesus von Nazaret begegnete, den sie jedoch nicht erkannten. Meist beginnt der Emmausgang vor der Pfarrkirche und endete bei einer Kapelle.

In Traunstein im Chiemgau wird am Ostermontag der Schwertertanz und Georgiritt begangen, bei dem heute symbolisch der Winter vertrieben wird. In vielen ländlichen Gemeinden in Oberbayern ist der alte Brauch des österlichen Feldumganges noch lebendig. Der Bauer, unter Begleitung meist aller Hausbewohner, geht das Roggen- und Weizensaatfeld, auch Winterfeld genannt, ab. Außerdem haben sich über die Jahrhunderte verschiedene Bräuche erhalten, so zum Beispiel der „Traditionelle Remlinger Eierlauf“ in Remlingen (Unterfranken) oder die „Schönecker Eierlage“ in Schönecken (Eifel).

Der Ostermontag folgt auf den Ostersonntag, und zählt dadurch in der römisch-katholischen Kirche zu den Grenztagen der Heiligen Woche (Palmsonntag bis Ostersonntag). Diese zählt bis zum Gründonnerstag zur Fastenzeit; Karfreitag und Karsamstag sind Tage des Osterfastens. Daher stellt meist erst der Ostersonntag und der Ostermontag das Ende des Fastens dar.

TIPP

Das lange Osterwochenende ist perfekt, um mal wieder ins Grüne zu fahren und mit der Familie gemütlich essen zu gehen oder beim Osterbrunch mit Freunden stundenlang zu schlemmen und zu klönen. Wie wär´s mit einem Ausflug zum Erlebnishof Denissen in Wöbbelin? Hier können Sie entspannen, genießen und schlemmen. Das hauseigene Restaurant HIMMEL UND ERDE bietet neben den Köstlichkeiten der Speisekarte am Ostersonntag und Ostermontag auch ein Brunch-Buffet an. Also, schnell reservieren (www.hof-denissen.de / 038753-889230) und sich auf die Feiertage freuen.

Ausflug-Tipp

Erlebnishof Denissen in Wöbbelin

In der idyllischen Gemeinde Wöbbelin im Landkreis Ludwigslust des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern, die rund 28 km südsüdöstlich der Landeshauptstadt Schwerin und rund 160 km westnordwestlich der Bundeshauptstadt Berlin liegt, befindet sich der seit 1992 liebevoll geführte Erlebnishof Denissen.

Die Gemeinde liegt an der Landesstraße 72 zwischen den Städten Ludwigslust (7 km) und Schwerin (28 km). Auf dem Gemeindegebiet befindet sich das Autobahnkreuz Schwerin (A 24 und A 14) und nördlich des Ortsteils Dreenkrögen liegt die Anschlussstelle Wöbbelin zur Bundesautobahn 24.

Nur 5 Minuten von der A24 entfernt, erreicht man den Erlebnishof Denissen – also der perfekte Stopp zwischen Berlin und Hamburg.

Den Besucher erwarten neben intakter Natur unzählige Attraktivitäten, wie einen Hofladen, das Restaurant Himmel & Erde mit großer Terrasse, einen großen Abenteuerspielplatz, Landwirtschaft und Felder.

Im Hofladen werden überwiegend regionale Produkte angeboten – Tomaten, Gurken und Paprika fast durchgängig das ganze Jahr aus dem Gewächshaus und aus eigener Produktion (saisonal) Spargel und Erdbeeren, sowie Milch, die aus der Milchtankstelle gezapft werden kann.

Auf dem Milchviehbetrieb leben circa 750 Milchkühe und deren Nachzucht unter besten Bedingungen. Einen Teil der Milch wird direkt über die Milchtankstellen im Wöbbeliner und Schweriner Hofladen verkauft. Da die frische Milch nicht homogenisiert, sondern nur mit niedrigen Temperaturen pasteurisiert wird, bleiben die guten Inhaltsstoffe erhalten. Diese gesunde Milch ist ohne Zusätze und trägt zu einer noch höheren Verträglichkeit der hausgemachten Milchprodukte bei.

Sensationell ist das feine, leckere Eis, dessen Geschichte bereits mit der Auswahl der Rohstoffe beginnt. Auf der Basis der frischen, hofeigenen Milch werden hochwertige, teilweise auch exotische Zutaten wie Erdbeeren, beste Schokolade oder Gurken kombiniert. Zusammen mit besonderen Gewürzen verwandeln sich die Eissorten, die eine hofeigene Eismanufaktur produziert, zu wahren Geschmackserlebnissen.

Beliefert werden damit neben etlichen Restaurants der Region auch die beiden nahen Eiscafes in Ludwigslust und Neustadt-Glewe, die mit zum Hof gehören und der Eisverkauf auf dem Schweriner Marienplatz direkt neben dem Hofladen.

Zwei mobile Eis-Theken versorgen an den Wochenenden und auf Volksfesten den gesamten Norden mit den köstlichen Leckereien.

Im Restaurant Himmel & Erde zaubern die Köche mit viel Hingabe und Kreativität köstliche Gerichte „himmlisch schön und irdisch lecker!“

ANZEIGE

Öffnungszeiten sind täglich von 11 bis 22 Uhr. Warme Küche wird bis 21 Uhr angeboten; von 14:30 bis 17 Uhr ausschließlich Kaffee & Kuchen und an Sonntagen Brunch, wie zum Beispiel an den Osterfeiertagen am 21. und 22. April – eine Anmeldung ist empfehlenswert!

REGIONAL + SAISONAL + FRISCH ist das gemeinsame Motto von Hofladen und Restaurant Himmel & Erde

Die Vielfalt der eigenen Produkte finden die Besucher dort natürlich wieder.

Neben den kulinarischen Köstlichkeiten bietet der Erlebnishof Denissen interessierten Gästen auch eine Führung durch den landwirtschaftlichen Betrieb.

Auf den knapp 1500 Hektar Acker- und Grünland wachsen die Futtermittel, wie Silagen, Heu und Getreide für die 1500 Tiere (750 Milchkühe plus Nachzucht) sowie der Energiemais für die Biogasanlagen. Vor Jahren hat sich der Betrieb für die pfluglose Bodenbearbeitung entschieden, da auf den leichten Böden der Wasserhaushalt doch eine wesentliche Rolle spielt. Der Gärrest von den Biogasanlagen wird mit verschiedenen emissionsarmen Ausbringungstechniken auf die Felder gebracht und direkt unter die Saat eingearbeitet. So kann die ausgebrachte Menge optimal von den Pflanzen aufgenommen werden.

Bei der Produktion bedarf es dem Zusammenspiel von ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten. Dabei ist es wichtig, bei allem was man tut, das Ende zu bedenken….

Das ist NACHHALTIGKEIT!

Ein Ausflug zum Erlebnishof Denissen ist Genuss und Entspannung pur

Serie:

MOBILITÄT IM ALTER

Leben & Wohnen, Gesund, Fit & Mobil

Die Menschen in Deutschland werden immer älter, wie die Zahlen des Statistischen Bundesamtes zeigen. Seit mehr als 170 Jahren steigt die Lebenserwartung in den Industriestaaten kontinuierlich um zwei bis drei Jahre pro Dekade. Wer heute in Deutschland auf die Welt kommt, hat die Chance bis zu hundert Jahre alt zu werden. Das Altern lässt sich hinauszögern, so scheint es. Ganz aufhalten lässt sich das Altern aber leider nicht.

Wenn es ein Rezept für Langlebigkeit geben sollte, dann kommen Altersforscher der Johns Hopkins University in Baltimore zu folgenden Punkten:

1. **Bewegung: 2500 bis 3000 Kilokalorien sollten pro Woche durch Ausdauer- oder Krafttraining verbraucht werden**
2. **fettarme, gemüse- und obstreiche Ernährung**
3. **keine exzessiven Sonnenbäder**
4. **viel Trinken (kein Alkohol, kein Koffein)**
5. **geistige Herausforderungen suchen**

Unter 100-jährigen findet man kaum Menschen, die ein extremes Leben geführt haben. Wenig Kettenraucher und kaum Übergewichtige, dafür aber viele körperlich und geistig aktive Menschen.

Durch die Vielfalt unterschiedlicher Lebensweisen, Lebensstile und Lebensverläufe wird unsere Gesellschaft geprägt. Diese Vielfalt wirkt sich jedoch darauf aus, WIE wir im Alter leben.

Dazu gehört u.a. eine gesunde Ernährungsweise und regelmäßige körperliche Bewegung. Somit bleibt man **GESUND, FIT & MOBIL.**

Ob der Wusch, bis ins hohe Alter möglichst gesund, aktiv und selbstständig zu leben, in Erfüllung geht, ist nicht natur-gegeben und vorbestimmt; auch Änderungen können nicht von heute auf morgen erzielt werden. Wichtig ist, damit anzufangen und das Ziel vor Augen zu haben.

ES IST NIE ZU SPÄT!

Bewegung ist wichtig – und nicht nur für Ältere: Bewegung hat sich bislang in der Wissenschaft als einzig sichere Möglichkeit erwiesen, die Alterungsprozesse wirkungsvoll zu verlangsamen. Wer im Alter mit einem regelmäßigen Ausdauertraining beginnt, verbessert sein Herz-Kreislauf-System innerhalb kurzer Zeit. Die Reaktion und das Kurzzeitgedächtnis verbessern sich, die Koordinationsfähigkeit steigt, Unfall- und Verletzungsgefahr sinken. Eine Studie der Universität Ulm hat bewiesen, dass Krafttraining eine sehr wirksame Hilfe gegen Stürze ist. Die Kraftzunahme durch ein spezielles Training ist bei älteren Menschen enorm.

Mit einem maßvollen Fitness-Training kann man in jedem Alter beginnen. Auf jeden Fall sollte man vor dem Beginn des Sportprogramms einen Arzt befragen und eventuell ein Belastungs-EKG durchführen lassen. Gut für Herz und Kreislauf sind zum Beispiel Wandern, Dauerlaufen, Radfahren oder Schwimmen. Daneben eröffnet der Sport Möglichkeiten zu sozialen Kontakten. Am besten informiert man sich bei seiner Gemeinde nach geeigneten Sportangeboten für Senioren. In einigen Städten bieten auch die Universitäten oder spezialisierte Fitnesscenter Seniorenkurse an.

Viele ältere Menschen stehen aber noch im Berufsleben oder suchen in fortgeschrittenem Alter noch einmal eine neue Herausforderung.

Aufgrund des demografischen Wandels können in Zukunft in vielen Branchen die Arbeitskräfte knapp werden. Hier kann bereits heute eine „ältere Belegschaft“ helfen, den steigenden Bedarf an qualifiziertem Personal zu decken. Denn, viele Ältere haben Schlüsselqualifikationen, also persönliche und fachliche Fähigkeiten, mit denen sie punkten können. Dazu zählen zum Beispiel: Loyalität gegenüber dem Arbeitgeber, Beständigkeit, Besonnenheit, Zuverlässigkeit, Einfühlungsvermögen, Sorgfalt, Teamfähigkeit, Fachwissen und langjährige Berufspraxis.

Wie gesund und fit ein Mensch ist, hat nicht unbedingt etwas mit seinem Alter, sondern vielmehr mit seinem bisherigen Lebens- und Arbeitsstil und der persönlichen Konstitution zu tun.

Zwar können mit zunehmendem Alter bestimmte körperliche Beschwerden auftreten. Aber gerade hier können Firmen mit bestimmten Maßnahmen, wie beispielweise einem ergonomisch gestalteten Arbeitsplatz oder Angeboten an Ernährungs- und Sportprogrammen gezielt vorbeugen bzw. Abhilfe schaffen. Auch die Aktion „Rückengesundheit“ ist hilfreich.

Unter dem Motto „Stärke deine Muskeln – bleib rückenfit“ findet am 15. März 2019 der „Tag der Rückengesundheit“ statt.

Einen Überblick über die bundesweiten Veranstaltungen im Rahmen des Aktionstags können Sie im Veranstaltungskalender der Aktion Gesunder Rücken e.V. (AGR) einsehen unter www.agr-ev.de

ANZEIGE

Viele Menschen haben aber nicht das Glück, gesund, fit und mobil zu sein. Auch möchten sie im Falle von Hilfe- und Pflegebedürftigkeit weiter in der vertrauten Wohnung leben können. Andere interessieren sich hingegen für eine Veränderung des Wohnumfeldes und der Wohnform, als Alternative zum Seniorenheim oder zum Leben alleine in der bisherigen Wohnung.

Die Vereinigte Hamburger Wohnungsbaugenossenschaft eG, kurz vhw, bietet ein umfassendes Angebot an Wohnformen und Dienstleistungen. Dieses reicht von Familien- und Singlewohnungen über seniorengerechtes Wohnen bis hin zur ambulanten und vollstationären Pflege.

Sozial verantwortbare Wohnraumversorgung zu angemessenen Mieten sowie eine qualitativ hochwertige Pflege- und Betreuungsdienstleistung sind das Ziel der vhw.

Ausführliche Informationen können Sie auf der Webseite des vhw abrufen unter www.vhw-hamburg.de

Unser Angebot:
Wohnen | Betreuung | Pflege

Vereinigte Hamburger Wohnungsbaugenossenschaft eG
www.vhw-hamburg.de

vhw
... mehr als Wohnen!

NACHHALTIGER GENUSS OHNE VERZICHT

Pflanzliche Alternativen zu herkömmlichen Milchprodukten, die auf dem einzigartigen Eiweiß der Süßlupine basieren, von Natur aus laktosefrei sind und ohne Gentechnik auskommen: Diesem Konzept hat sich MADE WITH LUVE, Dachmarke der Prolupin GmbH, verschrieben.

Prolupin wurde 2010 als Spin-off des Fraunhofer-Instituts IVV aus Freising gegründet. Mit einem Sortiment von über 20 Produkten auf Basis der Süßlupine steht MADE WITH LUVE für eine Kombination aus Genuss und Nachhaltigkeit. Der Rohstoff Süßlupine unterstützt die Nutzbarkeit heimischer Böden, sowohl der Lupinen-Anbau als auch die Gewinnung des Lupinenprotein-Isolats (LPI) finden in Mecklenburg-Vorpommern statt. Die kurzen Transportwege vom Feld ins Werk sorgen somit für eine nachhaltige Umweltbilanz. Das Lupineneiweiß ist dem tierischen Milcheiweiß recht ähnlich und eignet sich daher besonders gut zur Herstellung von Alternativen zu Milch, Joghurt, Frischkäse und Eis.

Durch die zahlreichen Verwendungsmöglichkeiten und die Tatsache, dass das Lupineneiweiß keinen nennenswerten pflanzlichen Eigengeschmack hat, stehen die LUVE Produkte klassischen Molkereiprodukten praktisch in nichts nach. Daher eignen sie sich für alle, die Alternativen zu Milchprodukten genießen wollen – sei es aus geschmacklichen Gründen oder weil eine Laktose-Intoleranz den Verzehr herkömmlicher Milchprodukte nicht zulässt.

REZEPT MIT LUVE – MANGO-TIRAMISU

Zutaten für 6 Personen:

- 1 Dose gekühlte, feste Kokosmilch (ca. 270g) als Sahneersatz
- ca. 12 Stücke Zwieback (rein pflanzlich)
- etwas Kakaopulver zum bestäuben
- 2-3 starke Espresso, abgekühlt und gezuckert
- Etwas Likör nach Geschmack, z.B. Hibiskus-Orange
- 1-2 EL Puderzucker
- Sahnesteif
- 500 g LUVE Lughurt Mango
- 150 g LUVE Streichglück Natur (zimmerwarm)

Und so geht´s:

1. Das zimmerwarme LUVE Streichglück Natur mit dem elektrischen Handrührer einige Minuten glatt rühren und mit dem LUVE Lughurt Mango vermengen (ggf. mit Puderzucker süßen).
2. Vorsichtig die feste Kokosmasse von der Flüssigkeit aus der Dose trennen, kurz „anquirlen“, mit Sahnesteif luftig schlagen und locker unter die Mango-Masse heben.
3. Die Hälfte der Zwiebäcke beidseitig in Espresso tauchen und eine kleine Auflaufform (ca. 26 cm) damit auslegen, nach Wunsch mit Likör beträufeln und mit der Hälfte der Mango-Kokossahne-Masse bestreichen.
4. Aus der Mango kleine Würfel lösen und einen Teil auf die Creme geben.
5. Mit den restlichen eingetauchten Zwiebäcken, der Mango-Kokos-Creme und den Mangowürfeln eine weitere Schicht bilden.
6. Einige Stunden kühlen und vor dem Servieren mit Kakaopulver bestäuben.

LUVE Streichglück Natur

LUVE Lughurt Mango

Dieses und viele weitere Rezepte findet ihr unter www.madewithluve.de

ANZEIGE

Drei Fragen an: Roland Brandstätt, Marketing Direktor bei der Prolupin GmbH

Frage: An wen richtet sich das Sortiment von MADE WITH LUVE?

Unser Leitgedanke ist: „Man muss kein Veganer sein, um LUVE Produkte zu genießen!“. Wir wollen den Verbraucher mit einem leckeren und vielseitigen Angebot begeistern, wobei Genuss und Nachhaltigkeit im Vordergrund stehen.

Frage: Was ist die Vision von Prolupin und MADE WITH LUVE?

Unser Ziel ist es, Verbrauchern die Chance zu geben, ohne Geschmackseinbußen den Anteil tierischer Proteine in der eigenen Ernährung ganz oder teilweise zu reduzieren – sei es aus geschmacklichen, ethischen und/ oder gesundheitlichen Gründen. MADE WITH LUVE zeigt, dass ein „Entweder-Oder“ zwischen pflanzlichen Alternativen und klassischen Milchprodukten nicht mehr notwendig ist, wenn es um nachhaltige Ernährung geht. Unsere Vision ist, dass die Süßlupine eines Tages tierisches Protein in der Produktion von Lebensmitteln ablöst. Diese Vision leben wir jeden Tag von neuem und bringen sie in die Produkte der Marke MADE WITH LUVE ein.

Frage: Wie sieht die Zukunft für MADE WITH LUVE und die Prolupin GmbH aus?

Die Zukunft ist pflanzlich und köstlich. Ein wichtiger Teil der künftigen Ausrichtung ist die Produktentwicklung. Anhand eigener Kundenbefragungen und gezielter Marktbeobachtung wollen wir Trends und Konsumentenwünsche möglichst schnell bedienen. Beispiele sind neue, trendige Sorten im Bereich LUVE Lughurt und LUVE Eis sowie allgemein die Reduktion von Zucker.

LUPINEN

Die Lupinen (Lupinus; von althochdeutsch luvina, zu lateinisch lupus ‚Wolf'), selten auch Wolfsbohne oder Feigbohne genannt, sind eine Pflanzengattung in der Unterfamilie der Schmetterlingsblütler (Faboideae) innerhalb der Familie der Hülsenfrüchtler (Fabaceae oder Leguminosae). In Mitteleuropa trifft man am häufigsten die Vielblättrige Lupine (Lupinus polyphyllus) an. Lupinen gibt es als Gemüsepflanze, Futterpflanze, Zierpflanze und Wildpflanze.

Die Lupine gehört zu der Familie der Hülsenfrüchte. Ihre wertvollen Lupinensamen, auch Lupinenkerne oder Lupinenbohnen genannt, sind erbsengroß und enthalten, abhängig von der genauen Sorte, sagenhafte 36 bis 48 Prozent Eiweiß welches alle essenziellen Aminosäuren enthält, unter anderem Lysin.

Unterscheiden muss man die **Süßlupinen** und die **Lupinen**. Während die Lupine die ursprüngliche Pflanze ist, ist die Süßlupine eine Zuchtform die Anfang des 20 Jahrhunderts entstanden ist. In der Süßlupine wurden die Bitterstoffe (Alkaloide) auf ein Minimum herausgezüchtet, so daß die Samen der Pflanze auch ohne tagelanges herauswaschen der Bitterstoffe genießbar sind. Wenn also von der „essbaren" Lupine die Rede ist, ist immer die Süßlupine gemeint.

Die Süßlupine – Historische Eiweißquelle mit Zukunft

Es gibt viele Gründe die Süßlupine zu kennen und zu genießen. Die Pflanze, die auch in Deutschland heimisch ist, hat neben mehr als 30 Prozent Eiweißanteil auch einen hohen Ballaststoffanteil zu bieten und enthält die Vitamine B1 und A sowie die Mineralstoffe Kalzium, Kalium und Magnesium.

Die Geschichte der Lupine ist mehrere Tausend Jahre alt. Schon im alten Ägypten, in Griechenland und Südamerika galten Lupinensamen als hochwertiges Grundnahrungsmittel. In der Antike war zudem die Fähigkeit der Pflanze zur Verbesserung der Bodenqualität gefragt. Einen wahren Schub erfuhr die Nutzung der Lupine in Europa ab Anfang der 1930er Jahre durch die Züchtung der Süßlupine. Sie kennzeichnet sich dadurch aus, das sie einen wesentlich geringeren Anteil an Bitterstoffen enthält. Experten prognostizieren, dass die Süßlupine eine der wichtigsten pflanzlichen Eiweißquellen werden kann, um weltweit Proteine tierischen Ursprungs zu ersetzen. Ein großer Vorteil der Lupine: Sie kann dank ihrer Anspruchslosigkeit und Robustheit weltweit nahezu überall angebaut werden. In Deutschland ist sie für alle Klimalagen geeignet und wächst besonders gut auf sandigen, nährstoffarmen Böden – wie sie beispielsweise in Mecklenburg-Vorpommern vorkommen. Die Süßlupine ist ertragreich und wenig frostempfindlich. Im Vergleich zu anderen pflanzlichen Eiweißen zeichnet sich das Süßlupinen-Eiweiß durch einen nahezu neutralen Geschmack sowie hohe Funktionalität aus.

Die heimische Süßlupine ist eine Alternative zu Soja, Reis, Mandel und Kokos. Grundsätzlich ist Lupineneiweiß dem Milcheiweiß recht ähnlich und eignet sich daher hervorragend zur Herstellung von Milchprodukt-Alternativen, also Alternativen zu Joghurt, Desserts, Frischkäse, Milch und Eiscreme. Die Süßlupine ist nicht nur angepasst an heimische Umweltbedingungen, sie leistet auch einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Landbewirtschaftung. Lupinen binden Stickstoff im Boden und verbessern so die Bodenqualität. Zusätzlich sorgen kurze Transportwege für weniger CO2-Ausstoß, weil sowohl Anbau der Lupinen als auch Herstellung des Lupinenprotein-Isolats in Mecklenburg-Vorpommern erfolgen. Süßlupine als Rohstoff steht also für eine vorteilhafte Umweltbilanz. Genau diese Eigenschaften finden bei Konsumenten Anklang. Laut Umfrage ist für 31 Prozent der Verbraucher* eine nachhaltige Rohstoffgewinnung wichtig.

Süßlupinenprodukte sind nicht nur im Regal, sondern längst in den Köpfen der Verbraucher angekommen. Ein wachsendes Bewusstsein für das Wohl der Tiere und Nachhaltigkeit in allen Ernährungsfragen sowie Nahrungsmittel-Unverträglichkeiten und -Allergien sorgen dafür, dass sich pflanzliche Molkereiprodukte steigender Beliebtheit erfreuen. Dies bestätigt eine aktuelle durch die Prolupin GmbH* beauftragte repräsentative Umfrage. Etwa 60 Prozent aller Befragten sind demnach aufgeschlossen gegenüber der Verwendung von Süßlupinen-Alternativen zu herkömmlichen Milch-Produkten wie Joghurts, Desserts, Frischkäse und Eis. Von den etwa 2.000 Interviewten* gab außerdem ein Viertel an, die Produkte bereits manchmal oder regelmäßig zu konsumieren. Eine echte Alternative für alle Menschen, die ihre Ernährung umstellen wollen oder müssen, um weniger oder keine tierischen Eiweiße zu konsumieren.

*Die verwendeten Daten beruhen auf einer Online-Umfrage der YouGov Deutschland GmbH, an der 2.008 Personen zwischen dem 22.10.2018 und 24.10.2018 teilnahmen. Die Ergebnisse wurden gewichtet und sind repräsentativ für die deutsche Bevölkerung ab 18 Jahren.

Die Prolupin GmbH wurde 2010 als Spin-off des Fraunhofer-Instituts für Verfahrenstechnik und Verpackung IVV aus dem bayerischen Freising gegründet. Das Unternehmen ist darauf spezialisiert, das Eiweiß der Süßlupine zu extrahieren und in Form des Lupinenprotein-Isolats (LPI) für die Produktion von Lebensmitteln nutzbar zu machen. Es handelt sich um ein patentiertes Verfahren, das auf 25 Jahren Forschungsarbeit beruht. 2014 wurden die Wissenschaftler des Fraunhofer IVV und die Forscher von Prolupin für die Entwicklung von pflanzlichen Lebensmittelzutaten aus Lupinen und einen Beitrag zu ausgewogener Ernährung mit dem Deutschen Zukunftspreis ausgezeichnet. Das Unternehmen entwickelt eigene Produkte und vermarktet diese unter der Dachmarke MADE WITH LUVE. Darüber hinaus vertreibt die Prolupin GmbH das gewonnene Eiweiß sowie einzelne Lebensmittelzutaten aus Lupinen. Das Startup mit Hauptsitz in Grimmen, Mecklenburg-Vorpommern, beschäftigt derzeit über zwanzig Mitarbeiter.

Quelle / ©Fotos: Prolupin GmbH

VORBEUGEN IST BESSER ALS NACHSORGEN

Meistens wollen wir im Vollbesitz unserer Kräfte ein glückliches langes Leben führen. Doch sehr oft erschweren vielfältige Beeinträchtigungen und Krankheiten unseren Alltag. Nicht selten ist guter Rat teuer und wir benötigen diverse Therapien, um zumindest eine Linderung zu erfahren. Wäre es nicht vortrefflich, in relativ gesunden Zeiten seine Vitalität zu stärken und damit viel besser vor etlichen Krankheiten geschützt zu sein?

HERZ, GIB DEN TON AN

Die meisten Menschen sterben an Herz und Kreislauferkrankungen. Störungen des Herzens und der Durchblutung reduzieren nicht nur das Leistungsverhalten. Sie führen oft auch zum Herzinfarkt oder Schlaganfall.

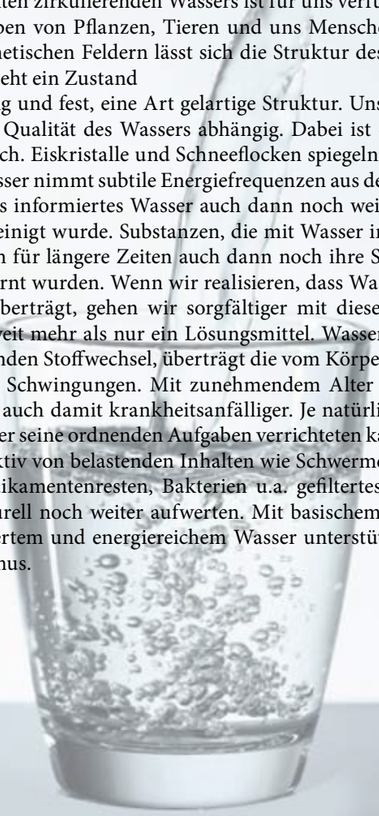
Diese Fakten sind bekannt und werden meistens verdrängt. Da ist die Angst vor einer Krebserkrankung viel größer. Ein gesunder Organismus reguliert die komplexen körperlichen Prozesse natürlich und wohl balanciert. Mit dem Vertrauen in unsere eigenen physiologischen Abläufe und der notwendigen Pflege lebensförderlicher Vorgänge schaffen wir die besten Voraussetzungen für ein erfülltes langes Leben.

Wenn wir achtsamer mit uns und unserer Umgebung umgehen, gewinnen wir vielfältig an Lebensqualität. Möge doch unser Herz auch im erweiterten Sinne der Schrittmacher unseres Lebens sein! Statt innere Impulse zu missachten, stärken wir unsere Belastbarkeit enorm durch ausgleichende Verhaltensweisen. Mit der Herzfrequenzvariabilität (HRV) lässt sich die Höhe unseres Stresslevels und eine Gesundheitsprognose ableiten. Die meisten Menschen befinden sich in einer Dysbalance. Da hat der Sympathicus die Oberhand. Vermehrte Anspannung führt dabei oft zur Erschöpfung und zu ernsthaften Erkrankungen. Mit einfachen natürlichen Vorgehensweisen kann der Gegenspieler, der Parasympathicus gestärkt und ein wohltuender Ausgleich hergestellt werden. Was man als Selbstheilungskräfte bezeichnet, ist im Grunde gelungene Selbstregulation. Eine HRV-Messung ist daher eine gute Möglichkeit, Stress und Störungen frühzeitig zu erkennen und die natürliche Regulationsfähigkeit effektiv zu unterstützen und so der Entstehung von Krankheiten vorzubeugen.

LEBENSELIXIER WASSER – WASSER IST NICHT GLEICH WASSER

Wasser ermöglicht mit seinem ständigen Wandel von flüssig zu fest und gasförmig das Leben auf unserer Erde. Weniger als 1 % des gesamten zirkulierenden Wassers ist für uns verfügbar. Wasser ermöglicht das Leben von Pflanzen, Tieren und uns Menschen. Unter Druck und elektromagnetischen Feldern lässt sich die Struktur des Wassers verändern. Dabei entsteht ein Zustand

zwischen flüssig und fest, eine Art gelartige Struktur. Unser Wohlergehen ist auch von der Qualität des Wassers abhängig. Dabei ist die Struktur des Wassers wesentlich. Eiskristalle und Schneeflocken spiegeln die Form wider. Hexagonales Wasser nimmt subtile Energiefrequenzen aus der Umgebung auf und gibt diese als informiertes Wasser auch dann noch weiter, wenn es von Schadstoffen gereinigt wurde. Substanzen, die mit Wasser in Berührung kamen, hinterlassen für längere Zeiten auch dann noch ihre Spuren, wenn die Substanzen entfernt wurden. Wenn wir realisieren, dass Wasser Energie und Informationen überträgt, gehen wir sorgfältiger mit diesem Lebenselixier um. Wasser ist weit mehr als nur ein Lösungsmittel. Wasser ermöglicht den gut funktionierenden Stoffwechsel, überträgt die vom Körper erzeugten elektromagnetischen Schwingungen. Mit zunehmendem Alter dehydrieren wir stärker und sind auch damit krankheitsanfälliger. Je natürlicher das Wasser in unserem Körper seine ordnenden Aufgaben verrichteten kann, desto besser geht es uns. Effektiv von belastenden Inhalten wie Schwermetallen, Nitraten, Hormonen, Medikamentenresten, Bakterien u.a. gefiltertes Leitungswasser lässt sich strukturell noch weiter aufwerten. Mit basischem, in der Clusterstruktur verändertem und energiereichem Wasser unterstützen wir den gesamten Organismus.



ANZEIGE

VITALITÄT IST MESSBAR

Multidemensionale Nicht-Lineare Spektrographie und Vitalstoffanalyse

Kopfschmerzen, Magen- und Darmbeschwerden, Nervosität, Schlafstörungen, Haut- und Haarprobleme, Antriebslosigkeit, allgemeine Erschöpfung, Konzentrationsstörungen, nachlassende Libido…

Anfängliche leichte gesundheitliche Beschwerden führen nicht selten zu anhaltenden Beeinträchtigungen und Krankheiten. Umweltbelastungen, Mangelzustände, Befindlichkeitsstörungen und schwerwiegende Gesundheitsstörungen lassen sich nicht erst im fortgeschrittenen Stadium anhand der Symptome ärztlich diagnostizieren. Sie können mittels Energiemedizin frühzeitig erkannt werden. Hierdurch kann – in Kombination mit dem entsprechenden ärztlichen Wissen - eine hoch effektive Vorsorge hin zu mehr Lebensfülle erfolgen.

Auch bereits entstandene Krankheiten lassen sich als unterschiedlich schwere Regulationsstörungen darstellen und in der Folge konsequent medizinisch behandeln. Oberon ist ein physikalisches Messgerät, das elektromagnetische Veränderungen über den Spin von Elektronen im menschlichen Körper messen und beeinflussen kann. Der gesamte Körper, alle inneren Organe, Knochen und Gewebe werden mit dem Oberon Messgerät bis in die tiefsten Strukturen, falls erforderlich sogar bis hinunter auf die Chromosomenebene, in 3D-Qualität analysiert und bewertet. Der Ordnungsgrad der Organe und das Zusammenspiel selbiger lassen sich energetisch darstellen. Mit der gemessenen Kohärenz lassen sich Disharmonien aufspüren und oft auch wieder heilsam ordnen.

Doch energetische Messung allein genügt nicht! Volle Vitalität ist nur gegeben, wenn Unverträglichkeiten eliminiert werden, der Hormonhaushalt stimmt und alle notwendigen Mikronährstoffe in ausreichender Menge im Körper vorhanden sind. Hierzu gehören Vitamine, Mineralien, Spurenelemente, essentielle Aminosäuren und lebensnotwendige Fettsäuren. Mit zunehmendem Lebensalter verzehren wir in der Regel weniger Nahrungsmittel. Damit geraten wir leichter in eine Unterversorgung mit Vitalstoffen. Der Bedarf an ausgewogener Nahrungsergänzung steigt. Auf Basis einer Vitalstoffanalyse kann ihr optimaler täglicher Nährstoffbedarf ermittelt werden. Mit vitalstoffreicher Ernährung ist der Erhalt von Wohlbefinden und Vitalität bis ins hohe Alter möglich. Erhöhte Leistungsanforderungen, Alter, Ernährungs- und Lebensgewohnheiten sind für die Ermittlung Ihres individuellen Bedarfs ebenso zu berücksichtigen wie körperliche und geistige Befindlichkeiten.

Gib jedem Tag die Chance, der schönste deines Lebens zu werden. (Mark Twain)

Rüstig voller Vitalität in jedem Alter
YOUVENA – DER Jungbrunnen

Grippe und andere Infekte?
Stärken Sie jetzt nachhaltig Ihr Immunsystem!

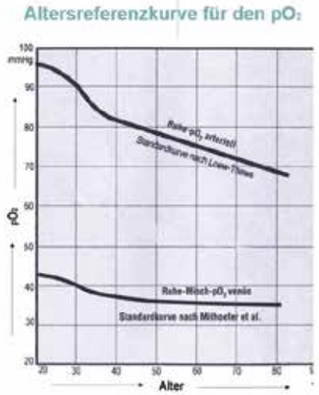
Schlapp? Müde? Erschöpft?
Tanken Sie frische Energie mit freiem Sauerstoff und basischem Wasser!

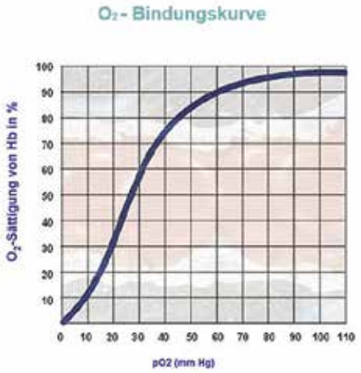
Stress geplagt?
Verwirklichen Sie sich durch positive Neuausrichtung!

Übergewicht belastet? Keine Lust auf Diät?
Aktivieren Sie Ihren Stoffwechsel im Liegen durch Radiofrequenzen!

DR. NEUKIRCH VITAL-LOUNGE

YOUVENA Vital-Lounge Dr. Neukirch
Peterstraße 6 | 26160 Bad Zwischenahn
Telefon 04403 6910200 | www.youvena.de





ANZEIGE

Die ionisierte Sauerstoff-Mehrschritt-Kur

Eine einzigartige Quelle der Vitalität in jedem Alter

Stress, Umweltbelastungen, mangelnde Bewegung und Fehlernährung zerren an unserem Energiehaushalt und führen zu verschiedensten Beschwerdebildern. Dabei sind gerade in unserem schnelllebigen Berufsalltag und im sozialen Miteinander in der Familie, mit Freunden und Bekannten unsere Gesundheit und ganzheitliche Vitalität unser wichtigstes Kapital.

Unser energetisches Potenzial ist die entsprechende Währung, nach der sich unser Gesundheitszustand bemisst. Frei verfügbarer, aktivierter Sauerstoff ist unser Lebenselixier bis in die kleinsten Zellen! Mehr als jeder zweite über 50-Jährige leidet an einem Defizit an frei verfügbarem Sauerstoff, ohne es zu wissen. Die Folgen können sich u.a. in Form vorzeitiger Alterung, Abgeschlagenheit und Antriebslosigkeit, Nervosität, Depressionen und vielfachen körperlichen Zipperlein und Erkrankungen äußern. Doch eine nachhaltige revitalisierende Sauerstoffanreicherung in den Zellen erreicht man nicht durch einen Sonntagsspaziergang, und schon gar nicht in der Stadt! Um wichtige Lebensenergien bereitzustellen, benötigt man ausreichenden zellulär verfügbaren aktivieren Sauerstoff.

MIT FRISCHER ENERGIE DEN ALLTAG

In der Medicus-Praxis in Bad Zwischenahn kommt unter ärztlicher Leitung ionisierter Sauerstoff für eine ganzheitliche, fühl- und sichtbare Regeneration zur Anwendung. Mittels spezieller Stoffwechselaktivatoren gelangt über die Erhöhung des Sauerstoffpartialdrucks wesentlich mehr freiverfügbarer Sauerstoff in alle Zellen. Mit deutlich besserer Durchblutung, gerade auch in den kleinsten Blutgefäßen (Milliarden von Kapillaren), kommt es zu einer wohltuenden und nachhaltigen Belebung des gesamten Organismus. Für optimale Verwertbarkeit wird die effektive Sauerstoffzufuhr mit moderater Bewegung in einer offenen Infrarotkammer und kognitiven Reizen verstärkt. Vielfältige Stresssymptome, Abgeschlagenheit, Burn-Out, Nervosität, Leistungsminderung, Konzentrationsschwäche, Infektanfälligkeit, Schlafstörungen und andere Befindlichkeitsstörungen lassen sich auf diese Weise nachweislich positiv beeinflussen oder treten erst gar nicht auf. Selbstheilungskräfte bekommen gute Unterstützung. Die geistige und körperliche Leistungsfähigkeit wird erhöht. Das allgemeine Wohlbefinden und das Immunsystem werden gestärkt. Man ist viel besser vor banalen Infekten gefeit. Gerade vor stärkeren Anforderungen wie Prüfungen oder auch planbaren Operationen empfiehlt sich die Anreicherung aufbauender Energie.

EIN WAHRER JUNGBRUNNEN FÜR ALLE ZELLEN

Der Mensch ist so alt wie seine Gefäße. Mit dem Gefäßtraining und besserer Sauerstoffversorgung zeigen sich die vielfältigen Nutzeffekte. Ideal zur ganzheitlichen Revitalisierung ist eine Kur mit zehn Anwendungen. Die optimierte Oxy-Regenerationskur bewirkt einen über viele Monate anhaltenden Zuwachs an Lebenskraft. Die Energie kann wieder ungehindert fließen! Dies macht sich in allen Lebensbereichen spürbar positiv bemerkbar. Das ursprünglich von Prof. Manfred von Ardenne als Mehrschritt-Krebs-Therapie entwickelte Verfahren wurde weiterentwickelt und stellt nicht nur eine unterstützende Behandlung für Kranke dar. Es dient auch einer guten Prävention.

HAMBURG IST SCHÖN – ABER WAREN SIE SCHON MAL IN BAD ZWISCHENAHN?

Im Zentrum des Landkreises Ammerlands erstreckt sich die Gemeinde Bad Zwischenahn, unweit des Oberzentrums Oldenburg – die liebevoll „Die Perle des Ammerlands“ genannt wird. Der Kurort setzt sich aus mehreren Bauernschaften zusammen und profitiert vor allem von seinem Kurgastbetrieb und der landschaftlichen Ausgestaltung als Teil der Parklandschaft Ammerland.

Die Gemeinde Bad Zwischenahn liegt im Südosten des Landkreises Ammerland, im Nordosten des Landkreises grenzt sie an die Nachbargemeinde Wiefelstede, im Süden an Edewecht, im Nordwesten an die Kreisstadt Westerstede und im Südosten an Oldenburg an.

Die Gemeinde setzt sich aus 16 Bauerschaften zusammen, und zwar:

- Bad Zwischenahn, gegliedert in die Verwaltungsbezirke I, II Ost und II West
- Specken
- Ekern
- Dänikhorst
- Ohrwege
- Rostrup, gegliedert in die Verwaltungsbezirke Rostrup I und Rostrup II
- Elmendorf
- Helle
- Aschhausen
- Kayhausen
- Kayhauserfeld
- Petersfehn, gegliedert in die Verwaltungsbezirke Petersfehn I und Petersfehn II
- Wehnen
- Ofen
- Westerholtsfelde
- Bloh

©Foto: MichelBlick

Woldsee

Die Gemeinde Bad Zwischenahn liegt im Gebiet der Nordoldenburgisch-Ostfriesischen Geest. Während in den Niederungen (Täler) feuchte Wiesen zu finden sind, wurden auf den sandigen Rücken Ackerflächen kultiviert. Auf diesen Rücken wurde bis zum Mittelalter vorwiegend Getreide angebaut. Durch den Mono-Anbau kam es zur Verarmung von Nährstoffen. Um dem verarmten Boden wieder Nährstoffe zuzuführen, stach man im humusreichen Grünland der Täler sogenannte Plaggen aus und brachte sie, angereichert mit Tierexkrementen, als Plaggendünger auf den Ackerflächen aus. Hierdurch wurden die Geestrückenflächen zum plaggengedüngten Esch. Durch das Aufbringen dieser Düngemittel wurden im Laufe der Zeit die Eschflächen deutlich erhöht. Die Talböden sind oft überschwemmt, was auf den unterhalb der Ammerländer Geest befindlichen Ton zurückzuführen ist.

Südlich der Ammerländer Geest befindet sich die Leda-Jümme-Niederung, die hauptsächlich aus Moor besteht. Die großen Moore Ekener Moor, Speckener Moor und Kayhauser Moor, gehören als nördliche Ausläufer zum Vehnemoor. Durch das Vorhandensein von Moor konnte Bad Zwischenahn zum staatlich anerkannten Moorheilbad ausgebaut werden und auch durch den Abbau von Torf wirtschaftlich profitieren.

©Fotos: Bad Zwischenahn Touristik

Durch das Vorhandensein von Moor konnte Bad Zwischenahn zum staatlich anerkannten Moorheilbad ausgebaut werden

12 Prozent des Gemeindegebietes sind von Wäldern und Gehölzen bedeckt. Das größte zusammenhängende Waldgebiet ist der 250 qm große Wold bei Bloh, indem sich auch der Baggersee Woldsee mit einem Badepark befindet.

Etwa 35 Prozent des Gemeindegebietes werden als Weideland oder Wiese genutzt. Besonders die kultivierten Gebiete der ehemaligen Hochmoore zählen zu diesen Flächen. Ackerland (inkl. Baumschulen und Gartenbaubetriebe) bildet zu etwa 23 Prozent die Gemeindefläche. Anders als im Mittelalter findet man heute auch in den trockengelegten Moorflächen Äcker. Hier kann man unterscheiden zwischen den historischen Eschäckern und den neuzeitlichen Mooräckern.

Leda-Jümme-Niederung

ZENTRUM DER GEMEINDE BAD ZWISCHENAHN IST DAS ZWISCHENAHNER MEER, DAS ÜBER EINEM WEIT IN DIE TIEFE RAGENDEN SALZSTOCK LIEGT

Das Meer entstand vor rund 12.000 Jahren zum Ende der Weichsel-Eiszeit. Es brachen rund 300 Meter unter dem tonigen Land Teile eines Salzstocks ein, der sich von Delmenhorst bei Bremen über Leer bis Jemgum in Ostfriesland durch den Untergrund zog.

Der mehr als 250 Millionen Jahre alte Salzstock war durch Schmelz- und Grundwasser weich und brüchig geworden. In dieser Wanne, die nun entstanden war, lief Wasser zusammen. Eine Tonschicht über dem Salz dichtete das neue Gewässer ab – das heutige Zwischenahner Meer, drittgrößter Binnensee in Niedersachsen, mit 5,5 Quadratkilometer. Die Wassertiefe beträgt durchschnittlich 3,5 Meter; stellenweise 6 bis 12 Meter. Zuläufe sind der Auebach und die Otterbäke im Norden und die Halfsteder Bäke im Osten. Abläufe sind die Aue im Süden bei Eyhausen und die Speckener Bäke in Bad Zwischenahn. Rings um das Meer ist das Ufer mit einem etwa 10 Meter breiten Schilfrohrgürtel bewachsen.

Ausgrabungsfunde in Querenstede bezeugen eine erste Besiedlung des heutigen Gemeindegebietes von Bad Zwischenahn auf die ausklingende Weichsel-Kaltzeit um etwa 10.000 v. Chr. Systematische archäologische Ausgrabungen im Ammerland Mitte des 20. Jahrhunderts deuten auf eine durchgehende Besiedlung hin, die in der Zeit um etwa 500 n. Chr. plötzlich abbrach. Nach einer mehrere hundert Jahre andauernden Wüstungszeit begann im 9. Jahrhundert dann die Neubesiedlung der Region. In dieser Zeit entstanden überall Eschhöfe und an den Ausläufern ihrer Ländereien bildeten sich sogenannte Brinksiedlungen mit meist niederwertigerem Ackerboden. In diese Zeit lassen sich auch Ausgrabungsfunde aus einem Brunnen in der Nähe des heutigen Marktplatzes (heute Am Brink) datieren.

Erste schriftliche Zeugnisse über Zwischenahn gab es im Jahr 1124 im Zusammenhang mit der Gründung der St.-Johannes-Kirche durch den Oldenburger Grafen Egilmar.

Als Ort für Erholungssuchende wurde Zwischenahn bekannt, als 1869 die Eisenbahnlinie zwischen Oldenburg und Leer verlegt wurde. Schon damals fühlten sich die Gäste in Zwischenahn so wohl, daß sie dem Ort den inoffiziellen Titel „Bad Zwischenahn“ gaben. Erst am 31. Dezember 1919 bestätigte der Landtag Oldenburg urkundlich den Vornamen „Bad“ und verlieh 1964 auch das Prädikat „Staatlich anerkanntes Moorheilbad“.

Seit 100 Jahren ist jetzt Bad Zwischenahn Kurort. Dieses 100-jährige Jubiläum wird natürlich groß gefeiert; der offizielle Startschuss fällt am 30. März 2019 im Kurpark mit einem bunten Programm. Seien Sie dabei und freuen sich über eine Perlenkette an Veranstaltungen (www.bad-zwischenahn-touristik.de)

©Foto: MichelBrick

Grußwort

Der Fremdenverkehr und das Kurwesen haben in Bad Zwischenahn eine lange Geschichte. So führte eine Heilquelle in Helle schon Anfang des 17. Jahrhunderts Heilung Suchende in die agrarisch geprägte Gemeinde. Die entscheidenden Grundlagen für die touristische Entwicklung waren aber der Ausbau der Chaussee um 1843 und die Anbindung an die Eisenbahn 1869.

Finanzkräftige Unternehmer und Bürger erkannten das Potenzial und gründeten 1874 eine Aktiengesellschaft, um in Zwischenahn eine „Kur- und Bade-Anstalt“ mit Restaurationsbetrieb und Parkgelände zu errichten. 1895 übernahm Dr. Alexander Niemöller den Betrieb und machte daraus ein Sanatorium. Zum Heilbad fehlte dem Ort „nur“ noch die Bezeichnung „Bad“, um die per Eingabe an den Landtag gebeten wurde.

Am 18. Dezember 1919 kam der positive Bescheid und die noch heute andauernde Erfolgsgeschichte nahm ihren Lauf.

Auch der nutzbringende Zusammenklang von Meer und dem heilkräftigen Moor vor den Toren des Ortes wurde bald erkannt und 1964 erhielt das Moorheilbad Bad Zwischenahn seine staatliche Anerkennung. Das „Schwarze Gold“ wird noch immer bei Behandlungen in der Kurklinik mit Moorbädern und Moorpackungen eingesetzt.

2019 führt unser Kurort 100 Jahre den Titel „Bad“. Darauf sind wir sehr stolz und dieses besondere Jubiläum soll das ganze Jahr über gefeiert werden. Dabei sind – wie bei so vielen Veranstaltungen in der Gemeinde – die Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich über die Vereine oder als Sponsoren in die Gestaltung eingebunden. Ohne sie wäre solch ein vielseitiges Programm mit Historischem, Veranstaltungen, Kunst und Kultur sowie Mitmachaktionen nicht realisierbar.

Wir freuen uns auf dieses Jubiläum und wünschen allen Gästen einen interessanten, geselligen und unterhaltsamen Aufenthalt in unserem schönen Kurort.

Bad Zwischenahn, im Januar 2019

Dr. Arno Schilling
Bürgermeister

Das Landschaftsbild Bad Zwischenahns wird geprägt durch die im gesamten Ammerland vorkommenden Baumschulen, die vor allem aufgrund des küstennahen Klimas (hohe Feuchtigkeit, milde Winter) in dieser Gegend hervorragende Voraussetzungen finden. Besonders Rhododendren, aus den regenreichen Gebieten des Himalaya kommende fleischblättrige Hartgehölze, finden hier die zur Aufzucht notwendige feuchte Luft.

Im Jahre 2002 war Bad Zwischenahn als „Hauptstadt der Bäume“ Schauplatz der ersten Niedersächsischen Landesgartenschau, die über eine Million Besucher anzog. Das Gartenschaugelände wurde in der Folge zum Park der Gärten weiter entwickelt (www.park-der-gaerten.de). Auch der Rhododendronpark in Gristede steht Besuchern – kostenlos und ganzjährig – offen.

Ab Mai verwandelt die prachtvolle Rhododendronblüte das gesamte Ammerland in ein Gartenparadies. Am 19. Mai, 16. Juni und 14. Juli stehen ausgewählte Gärten für Sie offen (Tage des offenen Gartens). Schauen Sie sich diese wunderschönen Gärten ruhig einmal von der Nähe an und plaudern Sie mit den Besitzern – die freuen sich auf jeden Fall!

Vom 1. Mai bis 3. Oktober präsentiert sich auf rund 140.000 Quadratmetern die „Gartenschau Bad Zwischenahns“ als blühendes Paradies am Westufer des Zwischenahner Meeres. Mehr als 43 Themengärten, von Gartenbaubetrieben der Region angelegt und gepflegt, bieten unzählige Anregungen und Ideen für den eigenen Garten oder einfach Platz für Mußestunden im Grünen. Kinder dürfen hier ganz nach Lust und Laune die Natur entdecken oder sich mal so richtig austoben auf einem der schönen Spielplätze.

Einen Vorgeschmack auf die Blumen- und Blütenpracht liefert auch die neu gestaltete Park- und Gartenlandschaft im Kurpark Bad Zwischenahn der Kurpark, der ab April in seiner ganzen Blütenpracht erstrahlt und zum Flanieren, Ausruhen oder Spielen einlädt.

Auch bietet der neue Kurpark eine Fülle von reizvollen Gelegenheiten, an den Spielstationen für Groß und Klein, Körper und Geist in Schwingungen zu versetzen.

Highlight Termine:
1. Mai: PflanzenWelten im Park
25. und 26. Mai: Kulturfestival im Park

Bei einem Spaziergang rund ums Zwischenahner Meer lassen sich die Schönheiten des Kur- und Erholungsortes besonders gut entdecken. Idyllische Wanderwege inmitten der Natur führen teils direkt am See entlang, teils durch Wald und Wiesen. Über Brücken und Stege geht es auf zwölf Kilometern rund ums Meer. Cafés und Restaurants, Bänke und Picknickmöglichkeiten bieten nicht nur Gelegenheit zur Pause, sondern oft auch atemberaubende Ausblicke auf den See.

©Fotos: MichelBlick

Bad Zwischenahn am Meer 100 Jahre Bad

Der Legende nach soll der Teufel aus lauter Wut über den Kirchenbau in Oldenburg vor Urzeiten das Zwischenahner Meer quasi im Vorbeigehen geschaffen haben. Zum Glück! Denn heute ist die „Perle des Ammerlandes“ ein Kurort mit Urlaubsgefühl und mit einer großen Portion Gesundheit.

Unweit des Oberzentrums Oldenburg gelegen, sieht sich die Gemeinde Bad Zwischenahn auch einer steigenden Nachfrage nach Wohngrundstücken gegenüber. Die guten Anschlussmöglichkeiten* an den überregionalen Verkehr bilden gleichzeitig das Fundament für die Ansiedlung bedeutender Unternehmen in der Gemeinde.

Neben dem überregionalen Industriepark Kayhauserfeld befinden sich auf dem Gemeindegebiet von Bad Zwischenahn weitere Gewerbegebiete, in denen sich neben Betrieben des Handwerks- und Dienstleistungsbereiches auch Firmen aus dem produzierenden Gewerbe niedergelassen lassen. Dem Kur- und Gästebetrieb Bad Zwischenahns sind zahlreiche Freizeit- und Erholungseinrichtungen angeschlossen, die den über 180.000 Gästen im Jahr Abwechslung und Entspannung bieten. Der Standort Bad Zwischenahn lockt viele Erwerbstätige an, deren Wohnsitz sich in den umliegenden Gemeinden befindet.

Bad Zwischenahn verfügt über ein reichhaltiges Netz an öffentlichen Einrichtungen und einer großen Auswahl an Einkaufsmöglichkeiten – sogar am Sonntag. Einkaufen in Bad Zwischenahn ist schon deshalb ein Erlebnis, weil alles fußläufig zu erreichen ist.

Der Ortskern von Bad Zwischenahn präsentiert sich heute wie eine moderne Kleinstadt mit Fußgängerzone, Promenade, zahllosen Pensionen und Hotels, Arztpraxen, Wellness-Oasen, kleinen Geschäften und Boutiquen, die Außergewöhnliches und Ausgefallenes bieten, Bistros und Cafés, die selbstgebackenen Kuchen und typischen Ostfriesentee anbieten, geselligen Kneipen, Lokalen und Restaurants aller Couleur – und nicht zu vergessen, dem Geburtshaus von Wilhelm Heinrich Schüßler (1821-1898), homöopathischer Arzt und Begründer der „Biochemischen Heilweise“, der Therapie mit den sogenannten Schüßler-Salze, indem sich heute u.a. die YOUVENA Vital-Longe Dr. Neukirch befindet.

Neben den Kur- und Wellnessangeboten, kann man auch auf ein umfangreiches Sport- und Freizeitprogramm zurückgreifen – egal ob zu Lande, zu Wasser oder in der Luft.

Bewegung in frischer Luft ist sowieso ein großes Thema in Bad Zwischenahn. Das Zwischenahner Meer lädt Wassersportler zum Segeln, Surfen und Baden ein und bietet mit einem gut ausgebauten Rad- und Wanderwegnetz ein herrliches Ambiente für ausgiebige Ausflüge. Perfekte Beschilderungen und detailliertes Kartenmaterial lassen die Routenplanung zum Kinderspiel werden. Die Wegweiser des rund 700 Kilometer langen Radverkehrssystems führen abseits des Autoverkehrs auf gut ausgebauten, landschaftlich reizvollen Strecken sicher von Ort zu Ort. Weitere Highlights sind: Der Golfplatz, der Segelflugplatz, das Freibad „Badepark“ mit Campingplatz für 50 Stellplätze, ein Wellenbad mit Soleaussenbecken und Sauna, ein Wellnessdorf mit erstklassigen Anwendungen in schönem Ambiente, das Reha-Zentrum am Meer, eine Wandelhalle und ein Altes Kurhaus mit abwechslungsreichen Veranstaltungen, Ausstellungen – und eine Spielbank.

*im Straßenverkehr wird Bad Zwischenahn über die Landesstraßen L 815 und L 825 an die Bundesautobahn A 28 angeschlossen, die nordöstlich des Zwischenahner Meeres von Oldenburg nach Leer verläuft. Die Landesstraße L 815 von Westerstede zur Anschlussstelle Neuenkruge der A 28 führt durch den Ort. Der Verkehr wird durch eine neu gebaute, parallel zur Bahnstrecke Oldenburg–Leer verlaufende Umgehungsstraße am Ortskern mit den Kureinrichtungen vorbeigeführt und trennt den Ort in einen nördlichen und einen südlichen Teil.

*im Schienenverkehr wird Bad Zwischenahn bedient von der Deutschen Bundesbahn (im Stundentakt: Intercity-Züge der Linie 56 von Norddeich Mole über Oldenburg, Bremen, Hannover, Magdeburg, Halle (Saale) nach Leipzig und Regional-Express-Züge Norddeich Mole–Hannover) und der Regio-S-Bahn Bremen/Niedersachsen der Linie RS3 von Bad Zwischenahn über Oldenburg, Delmenhorst nach Bremen.

*im öffentlichen Personenverkehr wird die Gemeinde von mehreren Bussen im Linienverkehr angefahren (Weser-Ems-Bus). Es gelten die Tarife des Verkehrsverbunds Bremen/Niedersachsen

- 350 Westerstede – Rostrup – Bad Zwischenahn – Oldenburg
- 370 Rastede – Wiefelstede – Bad Zwischenahn
- 375 Bad Zwischenahn – Edewecht – Süddorf
- 394 Bad Zwischenahn – Petersfehn (Bürgerbus)

* für den Flugverkehr bietet sich der nahegelegene Flugplatz Bremen an. An der nordwestlichen Ecke des Zwischenahner Meeres wird ein Flugplatz für Segelflugzeuge und Motorsegler durch den Luftsportverein Oldenburg – Bad Zwischenahn e. V. betrieben.

Auch die Kulinarik kommt in Bad Zwischenahn nicht zu kurz: Von rustikal bis elegant erstreckt sich die Bandbreite der herzhaften Küche des Ammerlands, wie zum Beispiel:

Der „Smoortaal“, wie der geräucherte Aal auf Plattdeutsch heißt, wird nach geschichtlicher Überlieferung seit mindestens 900 Jahren als Spezialität aus dem Zwischenahner Meer geschätzt. Graf Egilmar I. soll um 1108 einem Abt im Kloster Iburg regelmäßig 90 Bund Aale geschickt haben. Durch den langen Weg, der damals zurückgelegt werden musste, wird angenommen, dass die Fische mittels Rauch haltbar gemacht wurden.

„Traditioneller Aal“, er wird mit Haut serviert, eigenhändig abgezogen und dann mit den Fingern gegessen. Zur „Reinigung“ wird dann ein Korn aus Zinnlöffeln getrunken und auch über die Hände gegossen. Dazu gehört noch der plattdeutsche Trinkspruch „Ik seh di – Dat freit mi!“ der vom Kellner regelrecht zelebriert wird und zum Höhepunkt eines jeden Aalessens gehört.

„Der Knochenschinken“, der nach überlieferter Art geräuchert wird. Ganze „Schinken-Himmel“ erstreckten sich früher im Winter über die Decke des Bauernhauses im Bad Zwischenahner Freilichtmuseum. Monatelang hingen die gesalzenen Stücke im Rauch von Erlenholz und Buche. Dies und der spezielle Anschnitt machen den Ammerländer Schinken zu einer geschätzten Köstlichkeit.

TERMINE

„Räuchermarkt“ 27. bis 28. April und 1. Mai; **„Schinkenfest“** 4. bis 5. Mai; **„Kurpark-Regatta“** vom 9. bis 12. Mai; **„Spinning am Meer“** am 14. Juli; **„Quer durchs Meer schwimmen“** am 10. August; **„Bad Zwischenahner Woche“** 15. bis 19. August; **„Bären-Triathlon“** vom 24. bis 25. August, **„Schach Nordwest-Cup“** vom 24. bis 27. Januar; **„Ammerländer Skattage“** vom 29. November bis 1. Dezember

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Bad Zwischenahner Touristik GmbH, Unter den Eichen 18, 26160 Bad Zwischenahn | Telefon: 04403/61159 | www.bad-zwischenahn-touristik.de

Geburtshaus von Wilhelm Heinrich Schüßler in Bad Zwischenahn
©Foto: MichelBlick

MUSEUMSKROOG „JUNKER VAN DER SPEKKEN“

Hotel-Restaurant „Junkerstube”, Café, Biergarten, Saal, saisonale und regionale Spezialitäten

Wahrhaft fürstlich speisen und bequem nächtigen. Seid gegrüßt, Volk aus nah und fern. Die Wirtsleute des Junker van der Spekken laden zu Speis und Trank in Bad Zwischenahn. Tretet ein in unser gastliches Haus und genießt ein Grevensteiner Landbier oder ein wohlschmeckendes Mahl für angemessene Taler. Wollt ihr bei uns nächtigen, so fragt beizeiten an, denn unsere herrschaftlichen Stuben sind rasch ausgebucht. Alsdann, gedeihliche Esslust und erquickliches Ruhen!“

Sven Winter, der Wirt des Junker van der Spekken - Museumskroog, begrüßt Sie in seinem gastlichen Haus in Bad Zwischenhahn, das von Gästen auch liebevoll „Junker“ genannt wird. Unmittelbar neben dem Museum in Specken gelegen, lädt das Restaurant mit Hotel Gäste aus nah und fern ein. Hier finden Sie vom frischen Kaffee bis zum leckeren Menü eine große Auswahl an Speisen und Getränken.

Der große Saal, Kapazität bis zu 100 Personen, bietet sich an für Hochzeiten, Geburtstage, Seminare, Tagungen, Tanzveranstaltungen, wie z.B. Abi-Ball, Tanz-Tee oder Mottoparty. Auf Wusch wird der Raum auch entsprechend dem Motto besonders liebevoll dekoriert.

Erleben Sie gemütliche Tage im „Junker van der Spekken“ ehemals Museumskroog. In unserem Hotel finden Sie Gemütlichkeit und Komfort vom ersten Urlaubstag an. Frühstück vom Buffet, Fernseher, Sitzecke, Wasserkocher, Telefon, Dusche/WC, Fahrradgarage und Parkplatz sind nur einige Vorzüge in unserem Haus. In unserem à la Carte Restaurant „Junkerstube“ und im Sommergarten genießen Sie unsere heimische Küche mit regionalen Spezialitäten.

Am Abend finden sich die Gäste im „Junker“ ein und es heißt dann „Ein Gläschen in Ehren kann niemand verwehren.“ Lassen Sie bei einem gemütlichen Feierabend-Bier oder einem wohlschmeckenden Drink entweder den Tag angenehm ausklingen oder den Abend zum Tag werden – ganz wie es Ihnen beliebt!

Guten Hunger und Durst! Wohl bekomm‘s im Junker van der Spekken!

Wünscht Ihnen
Sven Winter

ANZEIGE

DIE GESCHICHTE VOM MUSEUMSKROOG – 1930 BIS HEUTE

Wechselvoll, zugleich aber auch beständig – die Geschichte des „Museumskroog“ in Specken ist beides gleichermaßen. Von einer Gastwirtschaft und Kolonialwarenladen über Kornbrennerei und „Plattenkiste“ bis hin zu einem Gasthaus mit angeschlossenem Heimatmuseum, war oder ist in den vergangenen 100 Jahren alles dabei. Die Konstante: die gastronomische Nutzung.

Doch der Reihe nach: Im November 1912 eröffnete Heinrich Kapels am Speckener Weg ein Gebäude, das Schankwirtschaft („Kapels Kornspieker“) und Kolonialwarenladen zugleich war. Und noch etwas: Mittelpunkt des Dorfes. Knapp vier Jahrzehnte zuvor hatte Kapels eine entsprechende Konzession zum Ausschank und Flaschenverkauf von Spirituosen erhalten.

1936 sei der Saal der Gaststätte letztmals als solcher genutzt worden, weiß Axel Neumann, der den „Museumskroog“ seit 1994 bewirtschaftet. Erich Kapels habe in dritter Generation verstärkt auf die Herstellung von Mineralwasser und Süßmost gesetzt. Mit einer in den 1950er Jahren erbauten Kegelbahn wurde man dann diesem damals weit verbreiteten Hobby gerecht. Der Zwischenahner Party-Platten-Service komplettierte bis Ende der 1980er das Angebot am Standort Specken.

Besitzerwechsel – der Verein für Heimatpflege kaufte 1993 das gesamte Gelände – die vielleicht größte Veränderung: Zum

gastronomischen Betrieb kam ein Museum hinzu, das die zahlreiche Exponate landwirtschaftlichen Lebens und Wirkens der Öffentlichkeit zeigt. Im Erdgeschoss des Museums befindet sich eine Sammlung von Wagen und Kutschen und im Obergeschoss, in abgegrenzten Ausstellungsbereichen, Geräte einer Schmiede für Holzbearbeitungen zur Torfgewinnung und einer Schusterwerkstatt. Im großen Ausstellungsraum sind neben kostbaren Schränken und Truhen auch Gemälde zu sehen.

Nachdem das Gebäude 1993 umfassend renoviert und um einen Biergarten erweitert wurde, übernahmen Axel und Birgit Neumann die Pacht für die Gastronomie. Am 7. Mai 1994 wurde das Museum offiziell eröffnet und der Schlüssel übergeben.

(Quelle: NWZ)

Nach 20 Jahren, am 1. April 2014, übergab Axel Neumann das Gasthaus an Sven und Maren Winter, die dann den Namen des Hauses von „Museumskroog“ zu „Junker van der Spekken“ geändert haben. Der Name kommt aus dem Mittelalter (1300 bis 1500 Jhd). In dieser Zeit stand circa 100 Meter vom Gasthaus entfernt eine Niederungsburg, in der der Junker van der Spekken hauste.

VERANSTALTUNGS-TIPPS

11. März
Veranstaltung der Reihe
Forum Bundesbank
Vortrag Reinhold Vollbracht,
Leiter der Stabsstelle SSM-Bankenaufsicht bei der Deutschen Bundesbank Hamburg
„Wie funktioniert die europäische Bankenaufsicht?“
Willy-Brandt-Straße 73
www.bundesbank.de

15. bis 19. März
Internorga Internorga
Messehallen Hamburg
www.internorga.com

12. März bis 22. April
Frühlings-Dom
Heiligengeistfeld, St. Pauli

7. April
Verkaufsoffener Sonntag
Motto: „City in Motion / Sport & Gesundheit“

28. April
34. Marathon Hamburg
www.marathonhamburg.de

10. bis 12. Mai
830. Hamburger Hafengeburtstag
Landungsbrücken / HafenCity

18. Mai
Lange Nacht der Museen
www.langenachtdermuseen-hamburg.de

NDR Grand Prix Party
Spielbudenplatz, St. Pauli

Disco-Move
Harburg
www.discomove.de

24. bis 26. Mai
10. In-Water Boat Show
Neustadt in Holstein
www.yachtfestival.de

29. Mai bis 2. Juni
Spring- und Dressur-Derby
Klein Flottbek
www.engarde.de

31. Mai und 1. Juni
Elbjazz Festival 2019
Elbphilharmonie /
Werftgelände von Blohm+Voss
www.elbjazz.de

31. Mai bis 16. Juni
Kulturfestival Altonale + Stamp
Altona
www.altonale.de

Änderungen vorbehalten

MichelBlick
Journal für die Metropolregion Hamburg

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag:
Kulturaustausch Hamburg-Übersee e. V.
Lohbrügger Landstrasse 5
D-21031 Hamburg

Telefon: 040 25 49 75 30
GF/Redaktion: Jutta Wiegert
Layout: Bernhard Liebenberg
Anzeigen und Vertrieb:
Kulturaustausch Hamburg-Übersee e. V.
Leser- und Abonnenten-Service:
info@michelblick.de

Kostenlose Verteilung (vierteljährlich) innerhalb der Metropolregion Hamburg u. a. an:
Adressaten der hauseigenen Galerie KAM, Einzelhandel, Industrie- und Wirtschaftsunternehmen, Kammern und Verbände, Behörden, Diplomatische Vertretungen, Kulturelle Einrichtungen und Anzeigenkunden.

© Das Journal und alle in ihm enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Kein Teil dieses Journals darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages vervielfältigt oder verbreitet werden.

Unter dieses Verbot fällt insbesondere auch die gewerbliche Vervielfältigung per Kopie, die Aufnahme in elektronischen Datenbanken und die Vervielfältigung auf CD-ROM. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Abbildungen übernimmt der Verlag keine Haftung.

OCEAN FESTIVAL IN BERLIN 2019

Dialogveranstaltung: Meeresbewusstsein stärken

Das Überleben der Menschheit ist aufs engste verbunden mit gesunden Ozeanen. Deutschland hat ein riesiges und teilweise noch nicht genutztes Potenzial in den Bereichen Meeresforschung, Meeresschutz und Meerestechnologie. Dieses Potenzial gilt es zu erfahren, darüber in den Dialog zu treten und das Meeresbewusstsein innerhalb der Bevölkerung zu stärken.

Gemeinsam mit der Umweltstiftung von Fürst Albert II von Monaco will die Deutsche Meeresstiftung in Zusammenarbeit mit in Deutschland aktiven Verbänden (z. B. NABU, Greenpeace), Initiativen, Unternehmen und wissenschaftlichen Instituten aus den Bereichen Meeresforschung, Meeresschutz und Meerestechnologie am 14. und 15. September 2019 ein großes Ocean Festival auf dem Potsdamer Platz veranstalten.

Fürst Albert II von Monaco ©Messe Düsseldorf

SCHWERPUNKTE UND AKTIONEN

Schwerpunkte des Festivals sollen zahlreiche digitale Angebote sein, wie zum Beispiel virtuelle Reisen durch die schönsten Riffe der Welt, aber auch in die faszinierenden Unterwasserlandschaften der Ostsee. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen wird das Thema Meeresmüll und Meeresverschmutzung eine große Rolle spielen. Erstmals werden wir öffentlich zeigen, wie beispielsweise Mikroplastik im Organismus von kleinen Meerestieren wirkt und somit den gesamten biologischen Kreislauf in unseren Ozeanen zum Kippen bringen könnte.

Da uns weniger als zehn Prozent der Meeresorganismen überhaupt bekannt sind, wird ein Fokus des Festivals auf der sogenannten biologischen Vielfalt in unseren Ozeanen liegen, die auch für den Menschen noch viele Schätze und unbekannte Erlebnisse bereithält.

Gemeinsam mit der Initiative Reef Calendar wird es eine spektakuläre Body-Painting-Aktion geben, bei der die mehrfache Weltmeisterin im Body-Painting ein riesiges Mosaikbild aus buntbemalten Menschen zu einem Riff zusammenkomponieren wird.

ZIEL

Das Ocean Festival ist Teil des interdisziplinären Dialoges, den die Deutsche Meeresstiftung mit ihrer Gründung im Jahr 2015 begonnen hat, um insbesondere

das Meeresbewusstsein im gesamten Land weiterzuentwickeln und die besonderen Chancen im Zusammenhang mit Arbeitsplätzen der Zukunft zu erkennen und mit Gesellschaft und Politik zu teilen. Ziel des Ocean Festival ist es, im politischen Berlin auf die besondere Bedeutung des Themas Ozeane hinzuweisen und die Bedeutung des Handelns seitens jedes einzelnen Bürgers und nicht zuletzt der Politik zu schärfen.

Weitere Informationen unter:
www.meeresstiftung.de

DEUTSCHLAND FEIERT 100 JAHRE BAUHAUS

Ab 6. April 2019 wird das 100. Gründungsjubiläum des Bauhauses gefeiert

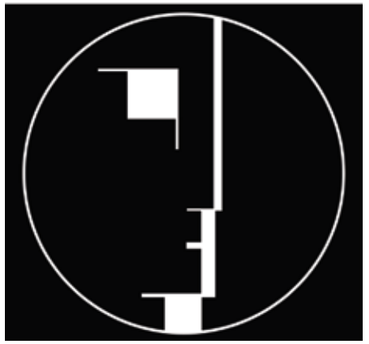
Das Bauhaus, 1919 in Weimar gegründet und 1925 nach Dessau übergesiedelt, nimmt in der Geschichte von Kultur, Architektur, Design und Kunst des 20. Jahrhunderts eine besondere Rolle ein. Als „Hochschule für Gestaltung“ revolutionierte das Bauhaus das künstlerische und architektonische Denken weltweit und legte einen entscheidenden Grundstein für die Moderne. Architekt und Direktor des Bauhauses Dessau war Walter Gropius.

Ab 6. April 2019 feiert Deutschland das 100-jährige Gründungsjubiläum des Bauhauses. Gefeiert wird in bester Bauhaus-Tradition: experimentell, vielgestaltig, transnational und radikal zeitgemäß. Den Rahmen dafür bildet das Jubiläumsprogramm 100 jahre bauhaus. Unter dem Motto „Die Welt neu denken“ lädt der Bauhaus Verbund 2019 gemeinsam mit regionalen, nationalen und internationalen Partnern dazu ein, die historischen Zeugnisse des Bauhauses ebenso neu zu entdecken wie seine Bedeutung für die Gegenwart und Zukunft.

Auch in Hamburg wird gefeiert. Zum 100. Gründungsjubiläum des Bauhauses werden eine Vielzahl baukultureller Ereignisse gebündelt, darunter: der 150. Geburtstag Fritz Schumachers, 100 Jahre Hamburger Sezession, 25 Jahre Architektursommer, 150 Jahre Gartenschau und 150 Jahre Kunsthalle. Es geht um die Entwicklung der Moderne im Kontext der vielfältigen zeitgleichen Strömungen in Architektur, Städtebau und Design, aber auch um andere Künste, die mit den Konventionen ihrer Zeit brechen oder gebrochen haben.

Hamburg hatte sich 2017 offiziell um die Mitgliedschaft beim Bauhaus Verbund beworben

Am 15. November 2017 hat das Kuratorium des Bauhaus Verbundes Hamburg als 11. Mitglied / Land aufgenommen. Der Oberbaudirektor, Franz-Josef Höing, vertritt Hamburg im Kuratorium. Der Bauhaus Verbund 2019 ist ein Zusammenschluss verschiedener Länder, um die Feierlichkeiten zum 100. Gründungsjubiläum des Bauhauses, der wichtigsten Schule für Architektur und Design im 20. Jahrhundert, vorzubereiten.



Das Bauhaus-Logo, 1922 entworfen von Oskar Schlemmer

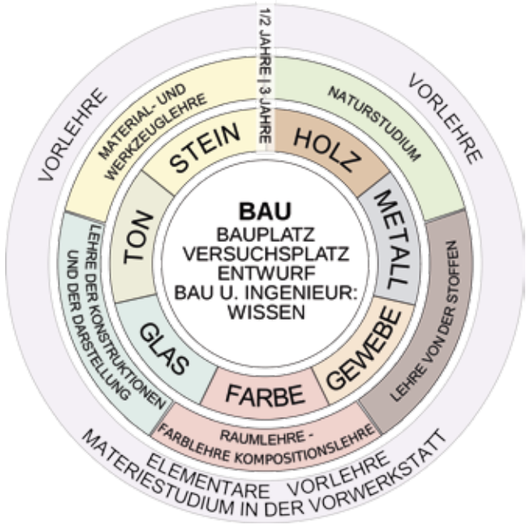
Das Staatliche Bauhaus wurde 1919 von Walter Gropius in Weimar als Kunstschule gegründet

Nach Art und Konzeption war es damals etwas völlig Neues, da das Bauhaus eine Zusammenführung von Kunst und Handwerk darstellte. Das historische Bauhaus stellt heute die einflussreichste Bildungsstätte im Bereich der Architektur, der Kunst und des Designs im 20. Jahrhundert dar. Das Bauhaus bestand von 1919 bis 1933 und gilt heute weltweit als Heimstätte der Avantgarde der Klassischen Moderne auf allen Gebieten der freien und angewandten Kunst und Architektur. Die Resonanz des Bauhauses hält bis heute an und prägt wesentlich das Bild modernistischer Strömungen.

Das Bauhaus entstand in Weimar durch die Vereinigung der Großherzoglich-Sächsischen Kunstschule Weimar mit der 1907 von Henry van de Velde gegründeten Großherzoglich-Sächsischen Kunstgewerbeschule Weimar. Sie wurde zum direkten Vorläufer des Bauhauses, das dann in van de Veldes Schulgebäuden seine Arbeit aufnahm. 1925 erfolgte der Umzug nach Dessau – ab 1926 im Gebäude des Bauhauses Dessau. 1932 musste das Bauhaus nach Berlin umziehen und wurde 1933 geschlossen.

Der Einfluss des Bauhauses war so bedeutend, dass umgangssprachlich der Begriff Bauhaus oft auch mit der Moderne in Architektur und Design gleichgesetzt wird. Kunstgeschichtlich ist es jedoch problematisch, den sogenannten Bauhausstil und die Entwicklungen in Deutschland isoliert zu betrachten und Bauhaus als Stilbegriff, als Architekturstil oder Möbelstil, zu verwenden. Die Entwürfe und Arbeiten von Lehrern und Schülern am Bauhaus werden daher als Teil von länderübergreifenden, längerfristigen Strömungen gesehen und unter Begriffen wie Funktionalismus, Klassische Moderne, Neue Sachlichkeit, Internationaler Stil, Neues Bauen eingeordnet.

Im Bauhaus wurden die traditionell getrennten Bereiche der bildenden Kunst, der angewandten Kunst und der darstellenden Kunst auf der Grundlage des Konzeptes miteinander verbunden, was wiederum starke Ausstrahlung auf Malerei, darstellende Kunst und Musik hatte.



Das Bauhaus-Programm

Die ursprünglichen Intentionen von Henry van de Velde und Walter Gropius waren, die Kunst von der Industrialisierung zu emanzipieren und das Kunsthandwerk wiederzubeleben. Damit bildeten sie einen Gegenentwurf zur Ästhetik des Historismus, in der kunsthandwerklich entwickelte Ornamente durch industrielle Massenproduktion seriell kopiert wurden. Mit dem Begriff „Kunst“ wurde nicht die damalige Avantgarde bezeichnet, sondern die Formensprache der zeitgenössischen Entwerfer für die Produktion im Stil vergangener Epochen. Mit der Rückbesinnung auf das Handwerk war die gestalterische Intention damit verbunden, experimentell und manuell eine neue Formensprache zu entwickeln, die dem industriellen Herstellungsprozess gerecht wird.

Ein Leitbild des Bauhauses war, die Architektur als Gesamtkunstwerk mit den anderen Künsten zu verbinden. Deshalb verkündete das Bauhaus im Gründungsmanifest von 1919 auch: „Das Endziel aller bildnerischen Tätigkeit ist der Bau“. Im Laufe der Entwicklung resultiert jedoch besonders das heutige Industrie- und Grafikdesign aus diesen Ideen. In der Architektur hat sich das modulare Bauen nicht nur bei Industrieanlagen, sondern auch bei der Schaffung günstigen Wohnraums zum Beispiel in Satellitenstädten von Megametropolen durchgesetzt.

Das „Staatliche Bauhaus“ war vom Gründer Walter Gropius als eine Arbeitsgemeinschaft gedacht, in der die Unterscheidung zwischen Künstler und Handwerker aufgehoben werden sollte. Durch ihr Schaffen wollten die Mitarbeiter des Bauhauses gesellschaftliche Unterschiede beseitigen und zum Verständnis zwischen den Völkern beitragen. In Intention und Ergebnissen bestanden damit vielfältige Ähnlichkeiten und Verbindungen mit dem 1907 gegründeten Deutschen Werkbund, dessen Mitglied Walter Gropius bis 1933 war.

„Das Endziel aller bildnerischen Tätigkeit ist der Bau! […] Architekten, Bildhauer, Maler, wir alle müssen zum Handwerk zurück! […] Der Künstler ist eine Steigerung des Handwerkers.“ Walter Gropius: Bauhaus-Manifest

Neues Museum Weimar Foto: Jens Hauspurg © Klassik Stiftung Weimar

Aus Anlass der Feierlichkeiten des 100-jährigen Gründungsjubiläums des Bauhauses, eröffnet die Klassik Stiftung Weimar am 6. April das neue Bauhaus-Museum Weimar (Stéphane-Hessel-Platz 1, 99423 Weimar) sowie eine Ausstellung über die Moderne um 1900 im Neuen Museum am Gründungsort der legendären Hochschule für Gestaltung. Beide Häuser stehen im Zentrum eines Kulturquartiers, das die wechselvolle Geschichte der Moderne im Weimarer Stadtgefüge vermitteln wird.

Das Bauhaus-Museum Weimar wird mit zeitgenössischer Architektur und innovativer Ausstellungsgestaltung die Schätze der weltweit ältesten Bauhaus-Kollektion erstmals umfassend inszenieren. Alle weiteren Informationen finden Sie unter: **www.bauhausmuseumweimar.de**

Marcel Breuer, Klubsessel B 3 Wassily, 1925
Dauerleihgabe der Ernst von Siemens Kunststiftung an die Klassik Stiftung Weimar, © unbekannt

Hintergrund

Im April 1919 gründete Walter Gropius das Bauhaus. Er berief internationale Avantgardekünstler wie Lyonel Feininger, Johannes Itten, Wassily Kandinsky, Paul Klee, Oskar Schlemmer, Marcel Breuer oder László Moholy-Nagy nach Weimar. Auf der Basis eines neuartigen, pluralistischen Lehrprogramms mit Kreativitätstraining, Teamwork und praxisorientierter Werkstattausbildung schufen die Bauhäusler herausragende Leistungen in der bildenden Kunst, im Design, der Architektur und den Darstellenden Künsten.

1925 wurde das Bauhaus aus Weimar vertrieben, zog nach Dessau und 1932 nach Berlin um. Dort wurde es 1933 von den Nationalsozialisten geschlossen. Keine andere deutsche Hochschule war so mit der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung der Weimarer Republik verbunden wie das Staatliche Bauhaus. Davon zeugen heute noch die Gedenktafel am Deutschen Nationaltheater Weimar und das Märzgefallenendenkmal für die Weimarer Opfer des Kapp-Putsches auf dem historischen Friedhof. Beide Mahnmale wurden von Gropius gestaltet.

Marcel Breuer, Viersatztische B 9, 1925-1926
Dauerleihgabe der Ernst von Siemens Kunststiftung an die Klassik Stiftung Weimar, © unbekannt

1996 wurden die Bauhaus-Stätten in Weimar und Dessau in die Welterbeliste der UNESCO aufgenommen und 2017 um Orte in Dessau und Bernau erweitert. Zu den Weimarer Bauhaus-Stätten zählen das Hauptgebäude und der Van-de-Velde-Bau der Bauhaus-Universität Weimar sowie das Haus Am Horn.

ANZEIGE

mater

SKANDINAVISCHES DESIGN MIT EINEM GUTEN GEWISSEN

Mater Earth Gallery will Hamburg zeigen, dass es möglich ist, Nachhaltigkeit mit einem schönen Design zu kombinieren.

Es wird immer wichtiger, umweltfreundlich zu sein. Sie können den Begriff in allen Bereichen des Lebens finden, vom Müll sortieren bis hin zur Einrichtung von Häusern und Ferienwohnungen.

Als Concept Store und Showroom führt die Mater Earth Gallery im Stilwerk die Kunden durch sämtliche Produktphasen ihrer Kollektionen und macht so die nachhaltige Marke im Store erlebbar. Dadurch kann man den gesamten Herstellungsprozess von den Rohmaterialien über die Fertigungsmethoden bis hin zu den finalen Produkten kennenlernen und nachvollziehen.

Obwohl wie bei anderen skandinavischen Designermarken viel Holz verwendet wird, werden im Gegensatz zu diesen bei Mater auch viele andere Materialien benutzt. Der Fokus liegt dabei immer auf der Nachhaltigkeit der Rohstoffe. Es wird immer mit neuen umweltfreundlichen Materialien experimentiert. Zudem wird an neuen Stoffen gearbeitet und nach neuen Nutzungsmöglichkeiten für bereits bekannte Materialien gesucht. Aktuell werden verschiedene Nebenprodukte aus der Lebensmittelindustrie und recyceltes Plastik für die Herstellung von Arbeitsplatten benutzt. Zum Beispiel wird auch Holz von ausrangierten Mangobäumen für manche Möbelstücke verwendet. Zwar ist die Arbeit mit neuen Materialien eine Herausforderung, aber es werden keine Kompromisse gemacht, wenn es um Funktion, Qualität und Ästhetik geht.

Durch Zusammenarbeit mit einer externen Basis von elaboriertem und frischem Design Talent, kombiniert Mater exklusive High-End Möbel, Belichtungen und Accessoires, mit Arbeitsmethoden die Menschen, lokale Handwerkstraditionen und die Umwelt unterstützen. Die Ästhetik von Mater hat klare Referenzen zum skandinavischen Minimalismus und die Designs sind unter nachhaltigen oder ethischen Gesichtspunkten gemacht.

„Wenn wir neue Produkte auf den Markt bringen, konzentrieren wir uns nicht darauf, WAS wir einführen, sondern WARUM wir es in einem ethischen Kontext einführen. Unterstützen wir ein recyceltes Material oder unterstützen wir ein neues umweltfreundliches Material? Gibt es eine gute Unterstützungsgeschichte mit den Handwerkern? Diese Antworten definieren, WARUM wir auf dem Markt sind“ – Henrik Marstrand, Gründer und CEO

Für Inspirationen und weitere Informationen besuchen Sie Mater Earth Gallery im Hamburger Stilwerk oder auf www.materdesign.com

©Fotos: MATER

COLLECTION OCEAN

Unser Planet hat in diesen Jahren definitiv zu kämpfen, und es scheint, als wäre es nie offensichtlicher gewesen, dass wir Maßnahmen zur Verbesserung der Umwelt ergreifen müssen.

Wir bei Mater möchten in der Industrie Wirkung zeigen, daher sind unsere Verpflichtungen in unserer Produktion jetzt an den globalen Zielen der UNO ausgerichtet. Eines der wichtigsten Ziele ist die Erhaltung von „Leben unter Wasser“. Um zu verstehen, wie wir zu diesem Ziel beitragen können, haben wir uns mit der einzigen Upcycling-Anlage für Netznetze der Welt zusammengeschlossen, die bequem an der westlichen Küste Dänemarks liegt. Ein neues, innovatives Geschäftsmodell motiviert Fischer auf der ganzen Welt, ihre gebrauchten Fischernetze in die Einrichtung zu schicken, weclhes ihnen einen angemessenen Wert für das verwendete Material zahlt, anstatt dass die gebrauchten Fischernetze ins Meer geworfen werden.

Eines der wichtigsten Ziele ist die Erhaltung von „Leben unter Wasser“

Auf der Suche nach einem Design, das zu dieser neuen Produktionsmethode passen könnte, haben wir einen Dialog mit einer der ältesten und angesehensten Designfamilien in Dänemark begonnen und eine Partnerschaft mit Dennie Ditzel, dem Leiter des Design-Erbes nach den verstorbenen Nanna und Joergen Ditzel, geschlossen. Gemeinsam haben wir die Archive nach Entwürfen gescreent, die ideal für die Herstellung von Abfällen aus Upcycling-Fischnetzen sind. Das Ergebnis war eine erstaunliche Outdoor-Kollektion mit dem Namen „Ocean“. Die Ocean Collection zeichnet sich durch ihre leichte Struktur mit wiederholten Lamellen und Metallrahmen aus, die zu neuen modernen Stühlen und Tischen kombiniert werden.

„Ocean“ blickt auf klassische Designtraditionen zurück und überarbeitet die Gründe für den Neustart von Designklassikern. „Ocean“ wurde 1955 von Nanna und Joergen Ditzel ursprünglich für den persönlichen Gebrauch im Freien entworfen.

Sie steht für nachhaltiges und innovatives Denken und wurde Anfang 2019 mit dem Wallpaper * Magazines Design Award ausgezeichnet.

Die Kollektion besteht aus gebrauchtem Netz, hartem Plastikmüll und einem leichten Metallrahmen. Mit ihren hellen Tönen in Concrete Grey und Black sieht die Lamelle nicht wie herkömmlicher Kunststoff aus. Dies verleiht dem Material Finesse und Charakter. Der Rahmen ist in einer neuen modernen Gun Metal-Farbe lackiert, für den Außeneinsatz geeignet und getestet. Mit dieser neuen Initiative, die „Ocean“ repräsentiert, ist es unser Ziel und Traum, in den kommenden Jahren eine erhebliche Menge an Fischnetzabfällen zu sammeln und zu reinigen - und sich damit in Bezug auf die Abfälle der Ozeane in Bezug auf die globalen Ziele der Vereinten Nationen stark zu engagieren. Die Ocean-Serie kommt ab Februar 2019 auf den Markt.

„Vielleicht werden wir eines Tages gar keinen Netzmüll mehr haben“

Stellen Sie sich nur vor, dass die Ocean-Serie ein großer Erfolg wird - vielleicht werden wir dann eines Tages gar keinen Netzmüll mehr haben. Das wäre schon etwas.“

Henrik Marstrand, Gründer von Mater

FÜR GUTEN TON IST GESORGT

Beratungsfirma HOHE TREUE ist auf hochwertige Musikwiedergabe spezialisiert

Immer, wenn Bernhard Liebenberg seinen Verstärker bei einer seiner privaten Vorführungen anschaltet, muss man sich etwas gedulden: „Das ist ein Röhrenverstärker, dessen Röhren etwa eine halbe Stunde vorglühen sollten, bevor er den besten Klang ermöglicht“ - aber das Warten lohne sich, so Liebenberg: „Diese italienischen Lautsprecher klingen mit einem passenden Röhrenverstärker einfach umwerfend!“ Und tatsächlich - schon bei den ersten Takten des nun folgenden Vocal Jazz-Stückes stellt sich bei den Zuhörern das berühmte Gänsehautfeeling ein!

Röhrenverstärker

Um Musik in dieser reinen Form erleben zu können, sind allerdings viele kleine und große Entscheidungen zu treffen – Entscheidungen bei Fragen, die ein Laie nicht immer beantworten kann. „Die Raumakustik zum Beispiel bestimmt zu etwa einem Drittel die Qualität des Klanggeschehens“, so der Wahl-Lüneburger, viele Musikhörer würden ihre Anlage „aber nur irgendwie hinstellen“ – und verschenkten dabei das Potential ihrer oft sehr teuren Geräte.

Sorgt für guten Klang: Bernhard Liebenberg

Das Thema der hochwertigen Musikwiedergabe im Wohnbereich gewinnt an Bedeutung, nach Jahren der komprimierten Musik aus winzigen Bluetoothlautsprechern wenden sich unzufriedene Musikhörer wieder der klassischen Stereoanlage zu, aber: Der Möglichkeiten sind viele, der Hi-Fi Markt ist riesig – dabei stellt sich vermehrt die Frage nach unabhängiger Expertise.

Mit vielen Jahren Hi-Fi-Wissen und einer elektrotechnischen Ausbildung im Hintergrund entschloss Liebenberg sich 2017, mit seiner Passion Kaufinteressenten unabhängig zu beraten, und gründete die Firma „HOHE TREUE“ – deutsch für „High Fidelity“.

Sein Angebot richtet sich an Kunden, die weder die Zeit noch das Fachwissen haben, sich vor dem Kauf einer kostspieligen Audio-Anlage oder auch Einzelkomponenten umfassend zu informieren.

Mittels eines Fragenkataloges wird ein Anforderungsprofil ausgearbeitet: Ausschlaggebend sind neben Raumgröße und -beschaffenheit, Einrichtungsstil und Designvorgaben auch Faktoren wie bevorzugte Musikrichtung und Hörgewohnheiten sowie Ansprüche an Exklusivität und Bedienbarkeit.

Darauf fusst ein Anlagenkonzept, das auch Geräte solcher Hersteller beinhalten kann, die weder besonders bekannt noch überall erhältlich sind – echtes Insiderwissen eben! Mit seinem großen Überblick verhilft Bernhard Liebenberg auch zu raren, exotischen oder zu Vintagegeräten, wenn es passend erscheint – und dies immer unabhängig und ganz im Sinne des Kunden.

Und am Ende steht eine schöne Anlage und – erklingt reiner Klang im Raum!

www.hohe-treue.de

©Fotos: T. Ehling (2); Hohe Treue (2)

ANZEIGE

Ziel einer erfolgreichen Beratung: Eine stilvolle Anlage mit bestem Klang, passend zum Raum.

Termine – Museen

Altonaer Museum, Museumstraße 23, 22765 HH, Tel. 428 135-3582
(tägl. Di–So 10–17 Uhr) www.altonaermuseum.de
Ständig wechselnde Veranstaltungen

Ballinstadt, Das Auswanderermuseum, Veddeler Bogen 2,
20539 HH, Tel. 319791 6-01 (tägl. 10–18 Uhr) www.ballinstadt.de
Dauerausstellung „port of dreams“

Brahms-Museum, Peterstr. 39, 20355 HH, Tel. 41913086
(Di–So 10–17 Uhr) www.brahms-hamburg.de
Kabinettausstellung „…eine kleine Gesang-Republik“ –
Johannes Brahms und der Hamburger Frauenchor 1859–1861“

Bucerius Kunst Forum, Rathausmarkt 2, 20095 HH, Tel. 3609960
(tägl. 11–19 Uhr) www.buceriuskunstforum.de
„Welt im Umbruch – Kunst der 20er Jahre“, bis 19.05.19

Bücherhallen Hamburg – Zentralbibliothek, Hühnerposten 1,
20097 HH. Tel. 42 606-0 (Mo–Sa 11–19 Uhr) www.buecherhallen.de
Ständig wechselnde Veranstaltungen

Deichtorhallen Hamburg – Haus der Photographie – Halle für aktuelle Kunst – Sammlung Falckenberg, Deichtorstraße 1–2,
20095 HH, Tel. 321030 (Di–So 11–18 Uhr) www.deichtorhallen.de
„Ralf Ziervogel – AS IF“, Sammlung Falckenberg, bis 27.03.19

Ernst Barlach Haus – Stiftung Hermann F. Reemtsma,
Jenischpark, Baron-Voght-Straße 50a, 22609 HH, Tel. 826085
(Di–So 11–18 Uhr) www.barlach-haus.de
„Paris im Sinn“, Hommage an den Hamburger Franz Nölken
(1884–1918), bis 17.02.19
„Herzenssache. Wilhelm Busch malt“, 03.03. bis 10.06.19

Freie Akademie der Künste, Klosterwall 23, 20095 HH, Tel. 324632
(Di–So 11–18 Uhr) www.akademie-der-kuenste.de
Ständig wechselnde Veranstaltungen

Hamburger Kunsthalle, Glockengießer Wall 1, 20095 HH,
Tel. 428542612 (Di–So 10–18 Uhr, Do bis 21 Uhr)
www.hamburger-kunsthalle.de
„KP Brehmer. Korrektur der Nationalfarben“, 29.03. bis 23.06.19
„Hamburger Schule. Das 19. Jahrh. Neu entdeckt“, 12.04. bis 14.07.19

Museum für Hamburgische Geschichte, Holstenwall 24, 20355 HH
(Di–Sa 10–17 Uhr, So 10–18 Uhr) www.hamburgmuseum.de
Dauerausstellung und ständig wechselnde Veranstaltungen

Int. Maritimes Museum, Koreastrasse 1/ Kaiserspeicher B,
20457 HH, Tel. 3009230-0 (Di–So 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr)
www.internationales-maritimes-museum.de
Dauerausstellung

Jenisch Haus. Museum für Kunst und Kultur an der Elbe,
Baron-Voght-Str. 50, 22609 HH, Tel. 828790 (Di–So 11–18 Uhr)
www.shmh.de/de/jenisch-haus
Dauerausstellung und ständig wechselnde Veranstaltungen

Kunsthaus Hamburg, Klosterwall 15, 20095 HH, Tel. 335803
(Di–So 11–18 Uhr) www.kunsthaushamburg.de
Dauerausstellung und ständig wechselnde Veranstaltungen

Museum der Arbeit, Wiesendamm 3, 22305 HH, Tel. 4281330
(Mo 13–21 Uhr, Di–Sa 10–17 Uhr, So 10–18 Uhr)
www.museum-der-arbeit.de
Ständig wechselnde Veranstaltungen

Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz, 20099 HH,
Tel. 428134-903 (Di–So 11–18 Uhr, Do 11–21 Uhr)
www.mkg-hamburg.de
Ständig wechselnde Veranstaltungen

Museum für Völkerkunde Hamburg, Rothenbaumchaussee 64,
20148 HH, Tel. 428879670 (Di–So 10–18 Uhr, Do 10–21 Uhr)
www.voelkerkundemuseum.com
Ständig wechselnde Veranstaltungen

Museumsfrachtschiff Cap San Diego, Überseebrücke, 20459 HH,
Tel. 364209 (10–18 Uhr) www.capsandiego.de
Dauerausstellung „Ein Koffer voller Hoffnung“

Speicherstadtmuseum, St. Annenufer 2, 20457 HH, Tel. 321191
(Mo–Fr 10–17 Uhr, Sa+So 10–18 Uhr) www.speicherstadtmuseum.de
Dauerausstellung „Kaffee, Tee & Consorten“

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky,
Von-Melle-Park 3, 20146 HH, Tel. 42838-5857
(Mo–Fr 9–21 Uhr, Sa–So 10–21 Uhr) www.sub.uni-hamburg.de
Ständig wechselnde Ausstellungen und Veranstaltungen

Wasserkunst Elbinsel Kaltehofe, Kaltehofe Hauptdeich 6-7,
20539 HH, Tel. 78884999-0 (Di–So 10–18 Uhr)
www.wasserkunst-hamburg.de
Dauerausstellung und ständig wechselnde Veranstaltungen

Bergedorfer Schloss, Bergedorfer Schlosstr. 4, 21029 HH,
Tel. 42891-2509 (Di–So 11–17 Uhr),
www.bergedorfer-museumslandschaft.de
Ständig wechselnde Veranstaltungen

Kulturaustausch Hamburg-Übersee eV | Galerie KAM + Verlag
Lohbrügger Landstrasse 5 | 21031 Hamburg | +49 (40) 25 49 75 30
info@galerie-kam.de | www.galerie-kam.de
Öffnungszeiten: Dienstag - Freitag, 10-17 Uhr

Dauerausstellung

Arte America Latina

Zeitgenössische Kunst aus Lateinamerika
Grafik - Malerei - Skulpturen - Kunstbücher

MAHH 2019
MaritimArtHamburg

Ausstellung
1. März bis 31. Mai
Vernissage: Freitag, 1. März, 18:30 Uhr

Umwelt im Ökologiediskurs: Wasser, das bedrohte Lebenselixier

Malerei - Konstruktionen - Skulpturen der Künstler:

Maren Fiebig - Jürgen G. Haberstroh - Alexander F. Jagelowitz - Angelika Kahl - Sergey Machekhin - Ada Mee - Murte - Liliane Orlinski - Gerhard Popp - Oswaldo Pulido - Albert Reck - Georges Ro - Roland Schulz - Alicia Sotille - Larissa Strunowa-Lübke - Helmut Stürmer - Susan Wortmann - Melanie Ziemons-Mörsch

Laudatoren
Frank Schweikert, Deutsche Meeresstiftung, Vorstand
Henrik Marstrand, CEO und Gründer, MATER, Dänemark

ANZEIGE

Lassen Sie sich von Musik berühren,
live – oder mit einer guten Anlage.

HOHE TREUE
Unabhängige Hi-Fi-Beratung
www.hohe-treue.de